

**9 | 2016**

43. Jahrgang

# ifo Konjunkturperspektiven

## Inhalt

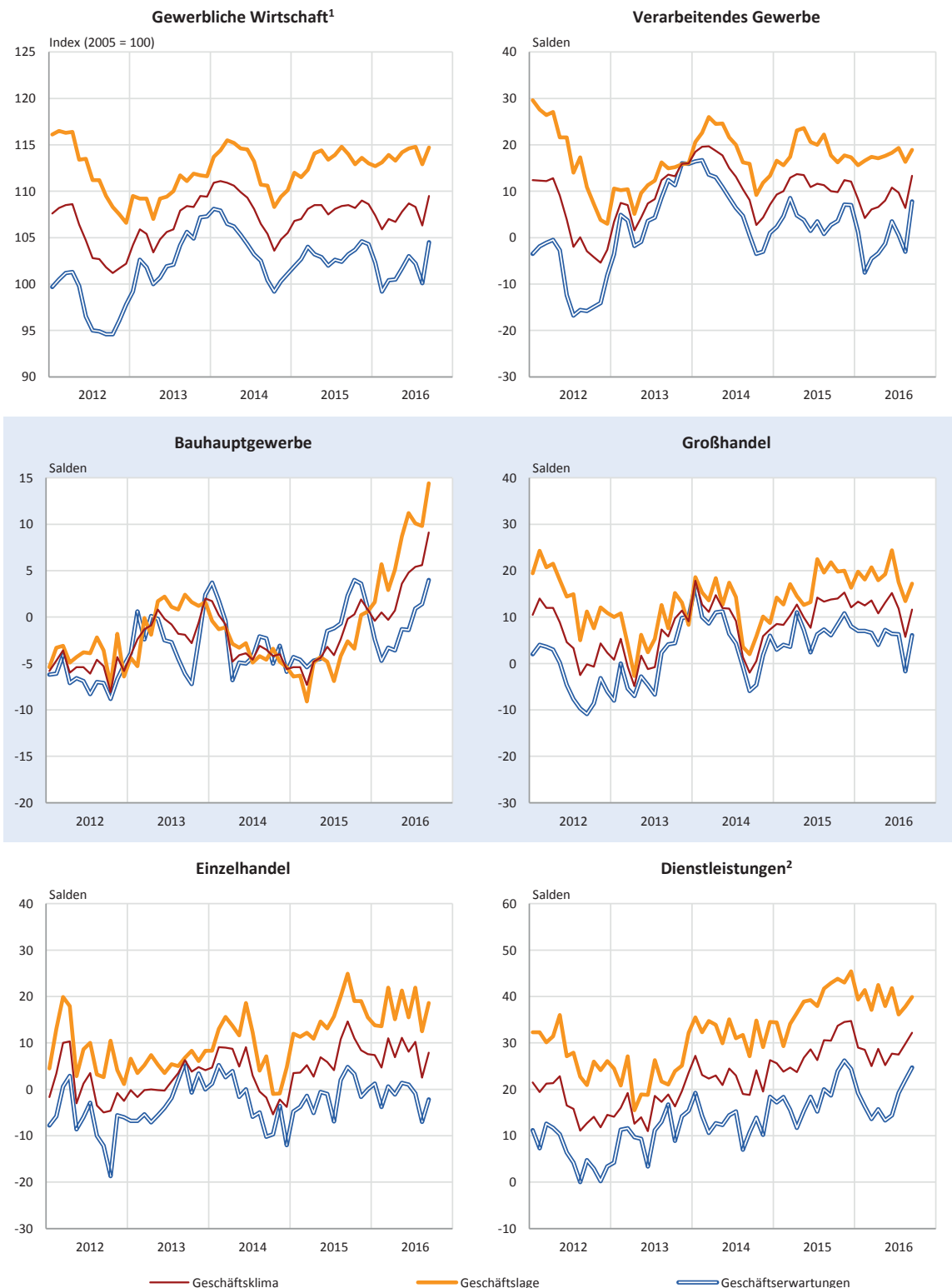
- 1 Industrie:  
Optimistische Geschäftsaussichten
- 11 Bauwirtschaft:  
Geschäftsklima im Hoch- und Tiefbau auf Allzeithoch
- 15 Großhandel:  
Erwartungen wieder positiver
- 19 Einzelhandel:  
Verbesserte Geschäftslage
- 23 Dienstleistungen:  
Expansive Personalplanungen
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Geschäftsklima Deutschland\***

**ifo Konjunkturtest September 2016**



\* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

<sup>1</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

<sup>2</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

## Industrie: Optimistische Geschäftsaussichten

I.

Das Geschäftsklima im **Verarbeitenden Gewerbe** verbesserte sich im September merklich. Die befragten Unternehmen waren nicht nur mit ihrer momentanen Geschäftslage zufriedener, insbesondere die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr wurde wieder deutlich optimistischer eingeschätzt. Dabei wurden auch aus dem Ausland neue Impulse erwartet. Bei einem sichtlichen Nachfrageplus soll die Produktion öfter ausgeweitet werden.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** verbesserte sich das Klima ebenfalls, da die Firmen sowohl ihre aktuelle Geschäftssituation als auch ihre Geschäftsperspektiven merklich günstiger einstufen. Auch auf den ausländischen Märkten wurden neue Absatzchancen gesehen. Bei gestiegenen Auftragsbeständen soll die Produktion erneut häufiger ausgeweitet werden. Auch im **Investitionsgüterbereich** stieg der Klimaindikator. Die Umfrageteilnehmer bewerteten ihre derzeitige Lage wieder etwas günstiger. Die zuletzt noch pessimistischen Geschäftsaussichten waren nun wieder sichtlich positiv. Die Exporterwartungen verbesserten sich ebenfalls. Die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand stieg deutlich, und die Produktion soll wieder ausgeweitet werden. Der positive Klimaindikator in der **Konsumgüterindustrie** sank minimal. Die Skepsis hinsichtlich der Geschäftsentwicklung wurde zwar von einer merklich optimistischeren Haltung abgelöst, die nach wie vor guten Lageurteile fielen jedoch schwächer aus als im Vormonat. Unter der Erwartung steigender Ausfuhrfähigkeit soll die Produktion unverändert expansiv bleiben. Das zuletzt leicht negative Geschäftsklima im **Ernährungsgewerbe** verbesserte sich deutlich und erreichte den höchsten Wert seit Mai 2015. Die momentane Lage wurde, bei einem starken Nachfragezuwachs, sichtlich günstiger eingestuft. Die Skepsis hinsichtlich der Geschäftsperspektiven wurde von einer merklich optimistischeren Haltung abgelöst. Die Exportaussichten verbesserten sich ebenfalls. Eine Ausweitung der Produktion ist geplant, nicht zuletzt aufgrund von Lagerengpässen.

III.

Das Geschäftsklima in der *chemischen Industrie* verbesserte sich. Die befragten Unternehmen waren zufriedener mit ihrer derzeitigen Lage, und auch auf die kommenden Monate blickten sie wieder zuversichtlich. Dabei wurden aus dem Auslandsgeschäft erneut weniger Impulse erwartet. Bei zu geringen Lagerbeständen soll die Produktion öfter ausgeweitet werden. Im Bereich der *Metallerzeugung und -bearbeitung* stiegen sowohl der Klima- als auch der Geschäftslageindikator erneut, blieben aber im negativen Bereich. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten machte sich Optimismus breit. Dabei sahen die Unternehmen erneut bessere Absatzchancen auf den ausländischen Märkten. Die Produktion soll nur mehr vereinzelt ausgeweitet werden. Das Geschäftsklima im *Maschinenbau* verbesserte sich leicht. Die Unternehmen zeigten sich etwas zufriedener mit ihrer aktuellen Lage, für die kommenden Monate wurden per saldo weiterhin leichte Zuwächse erwartet. Insbesondere im Exportgeschäft wurden neue Absatzchancen gesehen. Bei einem rückläufigen Auftragsbestand waren die Produktionspläne weniger häufig expansiv. Der Klima-

indikator bei den *Herstellern von elektrischen Ausrüstungen* stieg merklich, da die Befragten beide Klimakomponenten – nach einem Rückgang im Vormonat – wieder sichtlich günstiger einstufen. Die Exporterwartungen legten zum fünften Mal in Folge zu. Bei einem deutlichen Nachfragezuwachs waren die Produktionspläne beinahe unverändert expansiv. Im Bereich *Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* verschlechterte sich das Klima auf hohem Niveau erneut. Die Umfrageteilnehmer bewerteten ihre momentane Lage weniger günstig, der Saldo lag aber weiterhin weit über dem langjährigen Mittelwert. Auch die Geschäftsaussichten wurden nicht mehr ganz so positiv eingeschätzt wie zuletzt. Die Exportaussichten verbesserten sich minimal. Bei gestiegenen Lagerüberhängen wurden die Produktionspläne nach unten revidiert. Das Klima im *Fahrzeugbau* verbesserte sich deutlich. Die derzeitige Lage wurde erneut günstiger wahrgenommen, und die zuletzt vorherrschende Skepsis bezüglich der Geschäftsentwicklung wurde von einer optimistischeren Haltung abgelöst. Im Auslandsgeschäft wurden, zwar seltener, jedoch weiterhin Geschäftsabschwächungen erwartet. Die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand nahm deutlich zu, und die Produktion soll wieder ausgeweitet werden. Der Geschäftsklimaindikator in der Branchen-*gruppe Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* sank geringfügig. Die Umfrageteilnehmer bewerteten ihre aktuelle Situation zwar nicht mehr ganz so günstig wie zuletzt, sahen aber wieder mit mehr Zuversicht auf die kommenden Monate. Auch aus dem Auslandsgeschäft wurden neue Impulse erwartet. Das Geschäftsklima im *Papiergewerbe* verbesserte sich, weil die Firmen ihre aktuelle Situation günstiger bewerteten. Die Geschäftsperspektiven trübten sich jedoch – trotz gestiegener Exportaussichten – ein. Die Produktionspläne wurden, bei einem Nachfrageplus, ausgeweitet. Das Klima im *Druckgewerbe* drehte in den positiven Bereich, weil die aktuelle Lage günstiger wahrgenommen wurde und die Skepsis hinsichtlich der Geschäftsentwicklung nachließ. Auch bei den Exporterwartungen nahm die Zurückhaltung ab. Die Produktionspläne wurden erneut nach oben revidiert. In der *Gummi- und Kunststoffbranche* verbesserte sich das Geschäftsklima, weil die Umfrageteilnehmer ihre aktuelle Geschäftslage merklich günstiger bewerteten. Die Geschäftsperspektiven gaben leicht nach, per saldo wurde aber weiterhin mit Zuwächsen gerechnet. Die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden zum dritten Mal in Folge günstiger bewertet. Trotz gestiegener Auftragsbestände soll die Produktion etwas seltener ausgeweitet werden. Der Klimaindikator im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* stieg deutlich. Die Geschäftslageurteile erreichten zwar nicht mehr ganz die hervorragenden Werte vom Vormonat, aber die zuletzt negativen Geschäftsaussichten waren auf dem vorläufigen Jahreshöchstwert. Die Absatzchancen auf ausländischen Märkten wurden weniger zurückhaltend bewertet als zuletzt. Die Produktionspläne waren etwas weniger expansiv.

S.L.



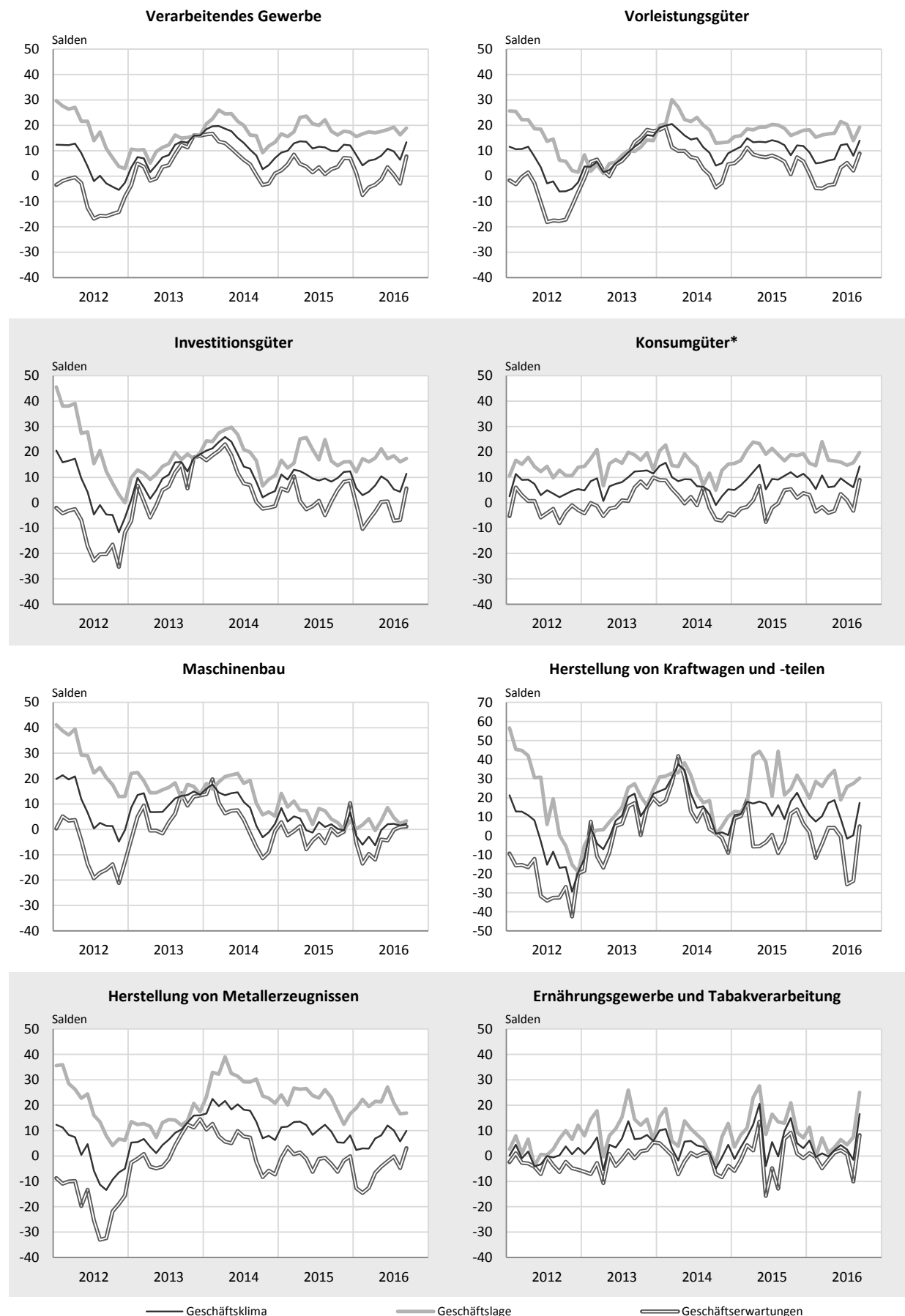
Geschäftsklima<sup>1</sup>

	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	10,0	9,8	12,4	12,1	8,3	4,2	6,1	6,6	8,0	10,8	9,7	6,4	13,3
Verarbeitendes Gewerbe*	10,6	9,9	12,7	13,3	8,7	4,4	6,9	7,1	9,2	11,0	10,1	7,0	13,3
<b>Vorleistungsgüter</b>	12,2	8,2	12,1	11,8	9,4	5,0	5,4	6,2	6,6	12,2	12,6	8,0	14,0
<b>Investitionsgüter</b>	8,3	9,7	12,1	12,4	5,7	3,0	4,3	6,8	10,4	8,7	5,3	4,3	11,4
<b>Konsumgüter*</b>	10,6	12,0	10,1	11,4	9,2	5,4	10,8	6,1	6,4	9,6	7,8	6,1	14,3
Gebrauchsgüter	6,9	21,8	15,2	22,2	8,8	13,9	26,8	15,5	13,9	25,3	20,8	19,2	14,5
Verbrauchsgüter*	10,9	9,9	9,2	8,7	9,2	3,5	7,3	4,0	4,9	6,2	5,3	3,5	13,7
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	9,8	14,9	5,0	3,1	6,1	-0,5	1,0	-0,2	2,3	4,3	2,5	-1,5	16,5
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	11,4	12,9	8,4	4,2	9,2	3,9	3,5	2,6	6,1	5,7	3,6	-1,3	19,4
Getränkeherstellung	14,4	21,0	5,0	9,0	5,7	7,6	11,0	11,6	8,5	7,9	17,9	10,6	17,0
Tabakverarbeitung	-7,2	-30,2	-21,5	-5,6	-22,3	-28,1	-27,5	-32,9	-54,5	-36,2	-29,8	-14,2	-3,1
Herstellung von Textilien	-17,0	-25,5	-24,3	-3,6	12,8	-22,2	-3,7	5,5	-26,7	-21,5	-17,5	-26,9	-16,0
Herstellung von Bekleidung	-13,4	-6,6	5,1	4,5	-7,4	-9,2	-2,6	6,2	4,2	12,1	-0,7	5,7	1,7
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	4,5	-0,4	13,6	3,5	-1,7	14,1	9,0	-8,9	-16,6	-13,4	-6,6	-0,9	-11,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	22,9	17,9	21,1	24,1	23,3	23,6	25,7	19,9	21,1	17,7	16,2	16,3	24,1
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	9,3	9,1	-4,6	3,5	5,7	8,8	4,4	3,9	5,9	10,2	7,1	5,9	7,6
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-7,4	-3,4	3,5	1,9	-1,1	-3,8	3,7	4,5	3,9	-2,3	-3,0	-3,6	0,2
Mineralölverarbeitung	16,5	34,1	36,1	47,1	39,4	32,0	53,8	36,6	44,5	37,0	47,8	24,3	44,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	16,1	9,3	12,2	10,5	12,2	5,9	6,4	10,0	6,9	15,3	19,1	6,4	13,9
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	21,7	19,0	24,9	25,8	19,2	14,5	18,4	3,9	8,3	17,1	17,8	19,2	15,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	23,9	17,0	24,8	24,2	21,6	17,8	19,9	16,5	17,0	16,0	20,7	17,3	22,3
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	15,9	7,5	16,2	9,4	12,8	7,6	8,1	3,8	9,4	16,9	19,5	18,2	17,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	-18,9	-19,6	-25,3	-20,6	-23,0	-27,5	-24,9	-19,1	-15,6	-10,7	-18,2	-10,2	-4,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	9,6	5,4	5,2	8,1	2,4	3,0	2,9	6,9	8,1	12,0	10,1	5,7	9,9
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	15,0	12,9	20,4	20,9	16,1	9,5	10,6	9,5	16,2	19,4	24,9	22,4	18,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	21,7	22,1	28,0	23,4	20,1	12,5	10,8	12,7	10,0	21,5	21,9	15,4	23,6
Maschinenbau	2,0	0,2	-0,5	6,7	-2,6	-6,1	-2,9	-6,3	-0,3	2,0	2,2	1,5	2,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	8,7	18,0	22,6	15,9	10,7	7,4	10,2	17,2	18,6	8,9	-1,5	0,2	17,2
Sonstiger Fahrzeugbau	-4,8	6,4	10,1	-7,2	-13,4	-34,3	-29,7	-20,9	-27,8	-9,1	-18,2	-9,0	-6,7
Herstellung von Möbeln	8,3	13,7	6,6	19,6	7,8	12,5	15,4	7,9	13,5	18,3	16,7	-0,7	8,4
Herstellung von sonstigen Waren	17,4	11,9	18,8	22,1	19,7	22,5	19,9	13,2	14,1	21,0	20,0	21,6	22,4

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>

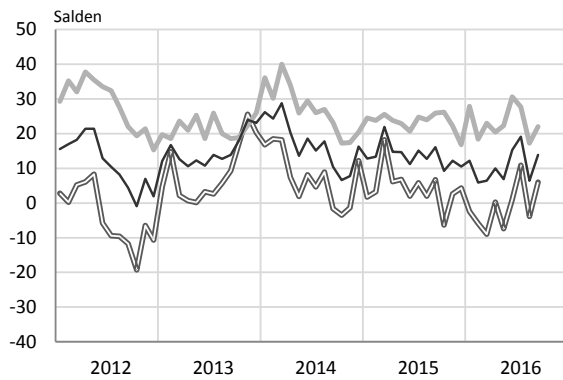
\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

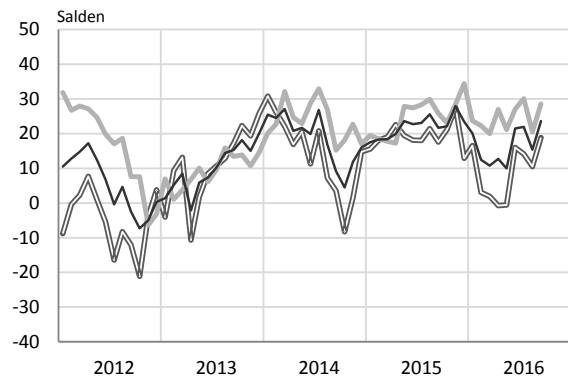
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>**

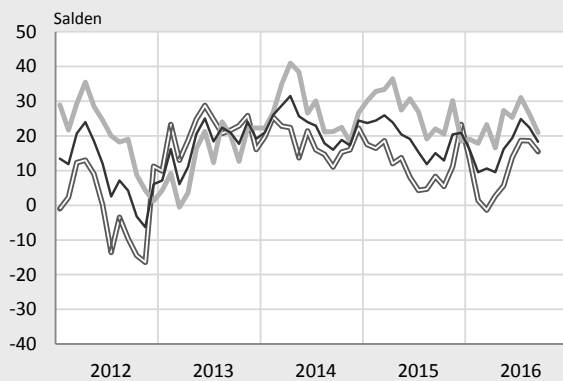
**Herstellung von chemischen Erzeugnissen**



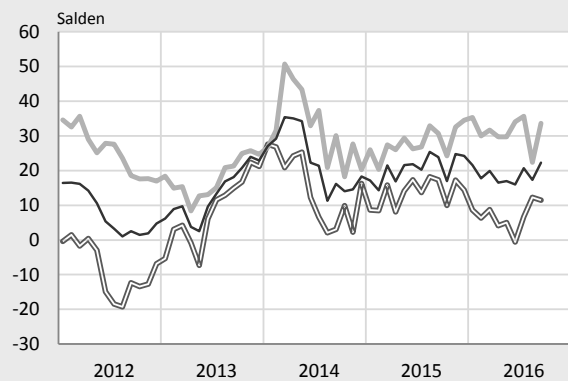
**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**



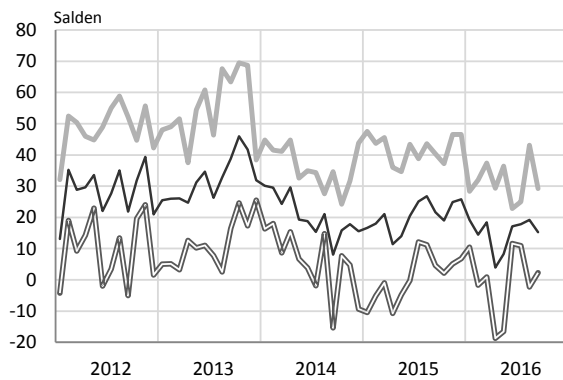
**DV-Geräte, Elektronik und Optik**



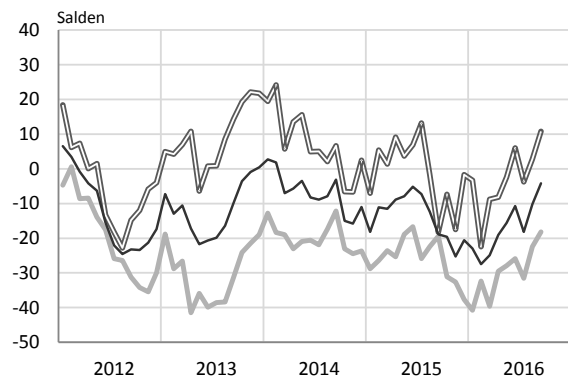
**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**



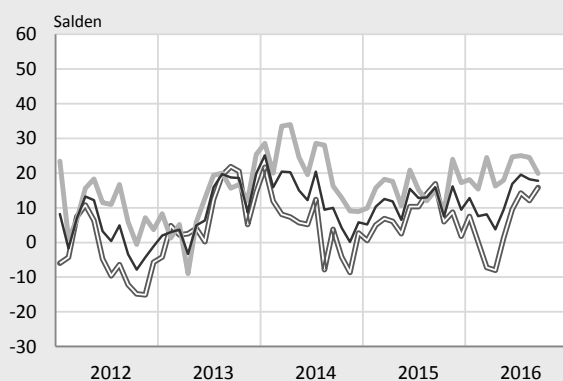
**Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen**



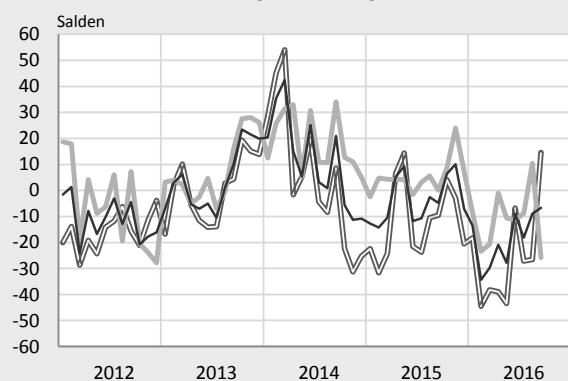
**Metallerzeugung und -verarbeitung**



**Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden**



**Sonstiger Fahrzeugbau**



— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

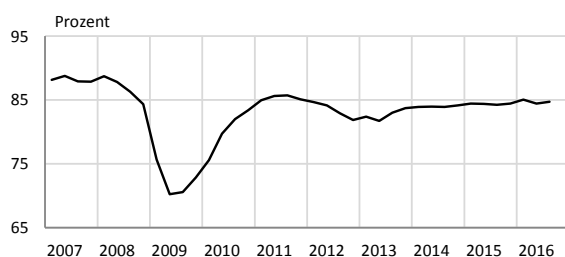
Quelle: ifo Konjunkturtest.



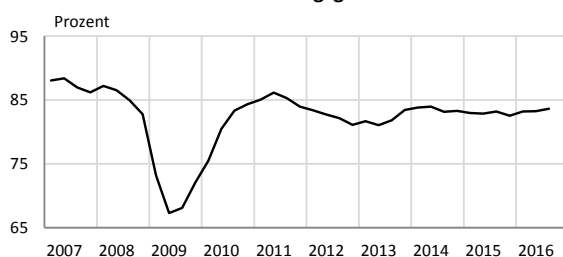
Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>

	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	83,0	83,7	83,9	83,9	83,9	84,1	84,4	84,4	84,3	84,4	85,1	84,4	84,7
Verarbeitendes Gewerbe*	83,5	84,4	84,8	84,8	84,7	84,9	85,0	84,9	84,9	84,8	85,6	85,2	85,3
<b>Vorleistungsgüter</b>	81,8	83,4	83,8	84,0	83,2	83,3	82,9	82,9	83,2	82,5	83,2	83,2	83,6
<b>Investitionsgüter</b>	85,8	85,9	85,8	86,3	86,9	86,9	87,2	87,3	86,7	87,6	88,3	87,8	87,2
<b>Konsumgüter*</b>	80,1	80,1	80,0	79,6	79,9	80,7	81,1	81,4	81,1	82,5	81,5	80,2	81,9
Gebrauchsgüter	80,8	81,4	83,0	82,2	82,2	83,6	84,1	84,6	85,8	86,6	84,2	84,7	88,2
Verbrauchsgüter*	80,0	79,8	79,5	79,2	79,5	80,0	80,5	80,9	80,1	81,4	80,9	79,4	80,7
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,4	75,7	73,9	74,6	74,6	75,2	76,9	77,1	76,3	79,9	77,8	74,6	76,3
Herstellung von Textilien	82,9	86,9	78,2	77,2	74,0	74,8	76,3	79,3	77,9	78,4	81,6	81,5	77,6
Herstellung von Bekleidung	92,3	91,7	91,7	89,4	91,7	91,8	94,1	91,0	93,0	92,0	92,5	93,4	92,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	78,7	87,6	87,3	87,8	89,5	87,0	88,1	85,0	86,7	86,6	86,7	88,1	83,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	79,4	80,5	77,4	82,7	77,4	76,5	79,2	80,9	83,6	83,8	84,1	85,2	84,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	87,0	85,8	88,4	88,3	88,1	88,9	88,5	87,2	89,2	87,4	86,8	86,4	86,4
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	78,6	82,5	84,2	83,6	84,8	84,4	82,4	82,7	82,7	80,3	81,3	82,6	83,2
Mineralölverarbeitung	84,2	88,0	87,6	87,7	80,6	87,3	87,5	89,6	88,1	81,2	89,2	83,8	81,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	82,2	84,4	85,1	84,6	83,6	83,6	83,4	82,8	83,1	82,2	84,0	82,7	83,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	80,0	81,1	81,4	81,9	81,4	80,1	80,0	80,4	79,6	80,8	81,2	80,3	80,6
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	80,1	81,1	83,1	81,4	79,8	80,1	78,5	80,5	80,4	79,8	81,2	82,2	81,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	82,0	87,7	87,8	85,8	84,8	85,3	85,9	86,1	86,6	82,5	82,5	85,8	85,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	81,2	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,8	81,8	82,2	82,4	82,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	85,0	85,6	85,5	86,8	86,7	86,9	87,4	86,1	84,7	86,7	83,3	84,7	87,2
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	80,7	81,7	81,8	82,1	82,1	83,3	83,2	81,9	84,0	83,2	84,2	83,6	85,1
Maschinenbau	84,1	84,7	85,2	84,1	85,1	84,6	84,6	84,2	84,1	84,4	84,2	84,3	82,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	88,4	88,1	87,7	90,1	89,9	90,0	91,5	91,6	90,6	91,9	94,4	92,5	92,4
Herstellung von Möbeln	81,9	82,4	82,1	80,8	81,0	81,4	82,6	83,9	84,6	84,7	86,2	88,4	88,2

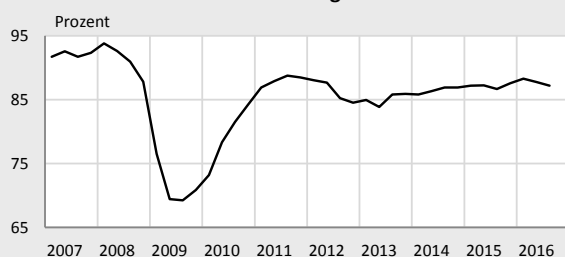
Verarbeitendes Gewerbe



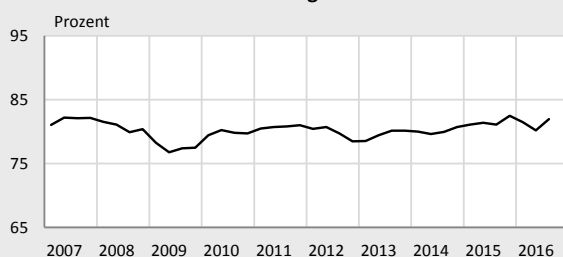
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussutzung, saisonbereinigt.

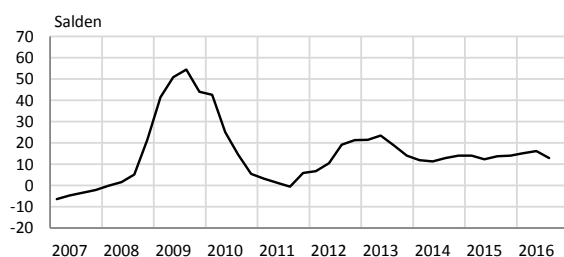
Quelle: ifo Konjunkturtest.



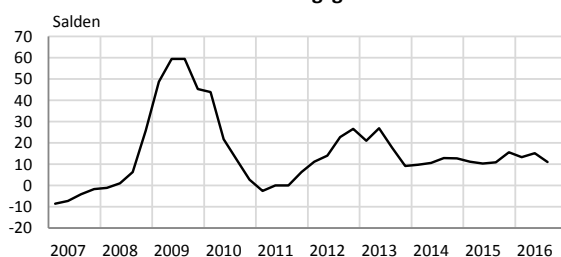
Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>

	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	18,9	14,0	11,8	11,3	12,8	13,9	14,0	12,2	13,7	14,0	15,1	16,2	12,8
Verarbeitendes Gewerbe*	19,4	14,3	11,1	11,3	12,3	12,1	13,5	12,1	13,2	14,2	13,6	15,0	12,2
<b>Vorleistungsgüter</b>	17,6	9,1	9,6	10,6	12,8	12,7	11,1	10,3	10,9	15,6	13,3	15,1	11,0
<b>Investitionsgüter</b>	20,5	19,0	14,1	13,7	14,1	14,0	15,2	11,8	15,9	14,1	17,2	16,9	13,8
<b>Konsumgüter*</b>	15,3	11,0	9,7	11,2	12,8	17,2	15,1	15,9	16,7	11,2	13,4	18,7	12,7
Gebrauchsgüter	30,1	27,6	26,2	21,0	27,9	21,0	24,3	24,9	21,7	19,1	15,4	15,8	9,6
Verbrauchsgüter*	13,0	9,6	7,0	8,6	10,9	16,3	13,3	13,7	16,6	9,2	11,6	18,7	13,5
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	17,1	12,8	8,6	17,7	24,9	29,5	21,0	17,7	25,9	15,3	22,3	23,6	20,7
Herstellung von Textilien	23,8	20,3	19,1	25,6	26,7	29,9	34,9	33,6	19,3	32,7	-7,4	-3,3	28,8
Herstellung von Bekleidung	2,4	1,8	8,0	13,5	5,4	8,7	2,7	7,5	14,0	12,6	2,2	8,3	17,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	19,7	15,9	-0,3	10,1	15,3	8,3	16,4	6,5	-3,5	17,4	23,6	20,3	11,9
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	20,9	11,6	28,3	25,4	26,7	33,6	21,6	12,7	5,7	12,0	5,3	2,7	12,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	20,4	23,5	20,2	18,8	20,8	16,2	13,1	12,7	12,2	16,1	24,0	22,6	14,4
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	38,3	21,7	10,8	-2,8	-1,6	12,6	19,7	26,2	22,6	8,6	13,6	18,2	16,7
Mineralölverarbeitung	11,9	-2,1	10,7	8,5	-0,8	19,1	-2,3	10,9	16,6	22,1	28,1	19,2	32,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10,8	6,3	8,4	5,7	7,7	12,7	9,2	10,6	14,4	11,5	7,6	10,5	8,4
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	14,0	6,0	3,4	5,3	8,3	14,3	9,1	6,6	10,0	9,0	7,4	8,8	8,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	16,0	22,7	9,5	7,1	21,7	23,5	23,8	24,3	18,2	16,4	16,2	18,3	17,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	39,3	12,4	12,2	16,5	17,5	10,4	24,9	19,2	16,1	33,9	30,2	28,6	8,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	16,0	9,4	7,3	8,5	10,7	8,4	18,1	13,9	14,4	18,5	16,0	13,1	15,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9,1	8,5	7,7	5,3	1,5	-14,3	-3,3	-4,2	4,8	8,9	8,6	7,5	-4,0
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	24,7	14,6	13,7	13,8	14,0	13,9	10,7	7,1	4,5	14,6	9,1	13,7	6,9
Maschinenbau	22,2	21,8	18,2	18,2	15,9	20,4	21,5	19,5	27,6	24,2	22,6	21,6	25,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	22,6	16,5	14,5	12,8	16,8	14,6	9,1	6,7	7,4	6,8	14,1	16,7	7,4
Herstellung von Möbeln	30,8	35,7	30,2	25,3	36,6	32,7	30,4	27,7	26,1	15,7	21,4	17,9	8,8

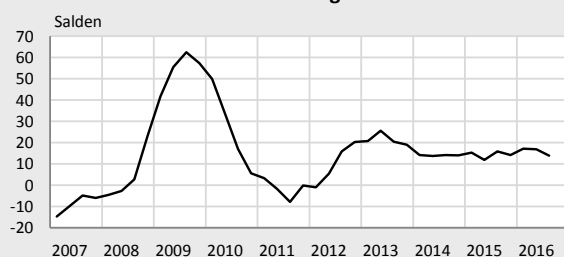
Verarbeitendes Gewerbe



Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

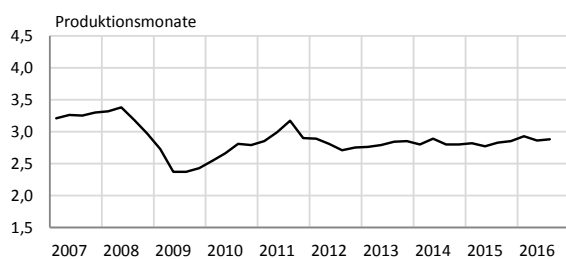
<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

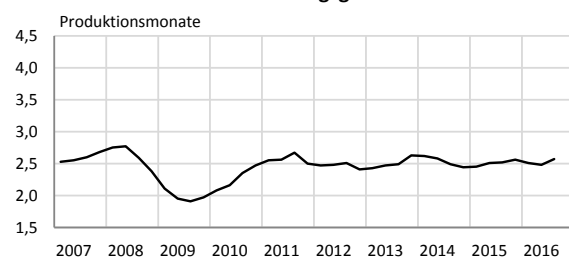
Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>

	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6
<b>Investitionsgüter</b>	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3	3,4	3,3	3,3
<b>Konsumgüter*</b>	2,6	2,6	2,4	2,5	2,7	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1	2,9	2,7
Gebrauchsgüter	2,1	2,5	2,0	2,4	2,1	2,3	2,4	2,3	2,4	2,1	2,5	2,4	2,5
Verbrauchsgüter*	2,7	2,7	2,5	2,5	2,8	2,6	2,8	2,8	2,7	2,6	3,2	3,0	2,8
Herstellung von Textilien	3,1	3,1	3,2	2,1	2,2	2,4	1,8	2,4	2,0	1,2	3,7	2,2	2,0
Herstellung von Bekleidung	3,8	3,2	3,1	3,6	3,7	3,2	3,9	3,2	3,1	3,9	3,8	3,4	3,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,3	3,2	3,5	3,5	4,7	4,0	3,3	3,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6	3,1	3,3	3,4	3,3	3,1
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,3	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,5	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,1	1,0	1,6	1,7
Mineralölverarbeitung	0,8	1,1	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,1	1,0	1,1	1,3	1,2	2,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,0	1,9	2,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3	2,5	2,5
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,2	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,3	2,5	2,2	2,3	2,6	2,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,8	2,6	2,5	2,6	2,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,4	3,5	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1	3,2	3,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7	2,4	2,6
Maschinenbau	3,9	3,9	3,7	4,0	3,9	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,7	3,7	3,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,8	2,6	2,5	2,9	2,5	2,7	2,6	2,5	2,8	2,9	3,2	2,9	3,1
Herstellung von Möbeln	1,8	2,1	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9

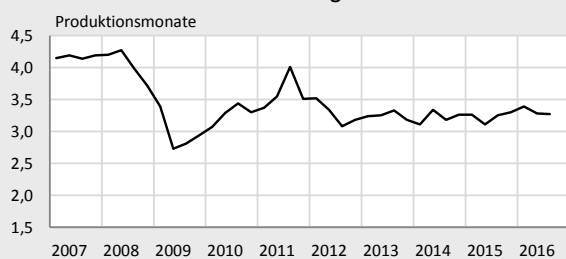
Verarbeitendes Gewerbe



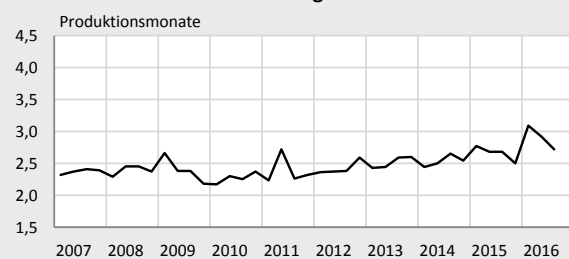
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*

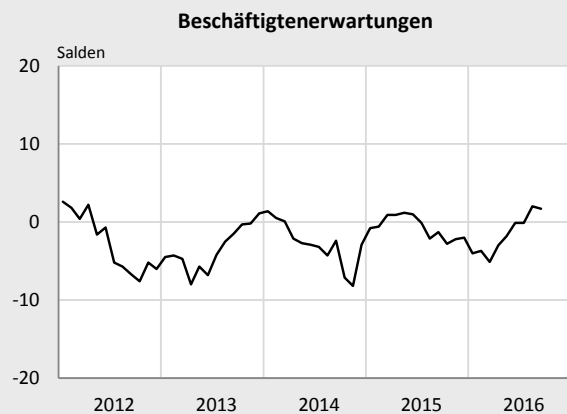
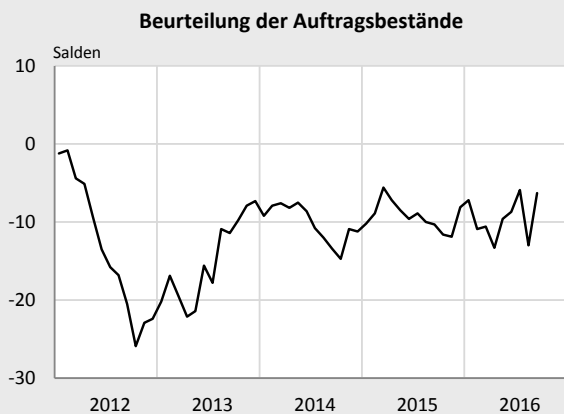
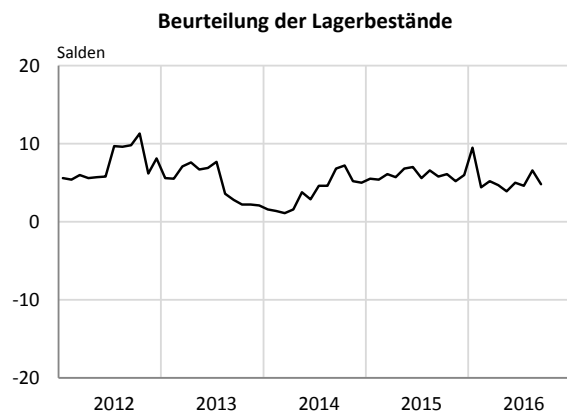
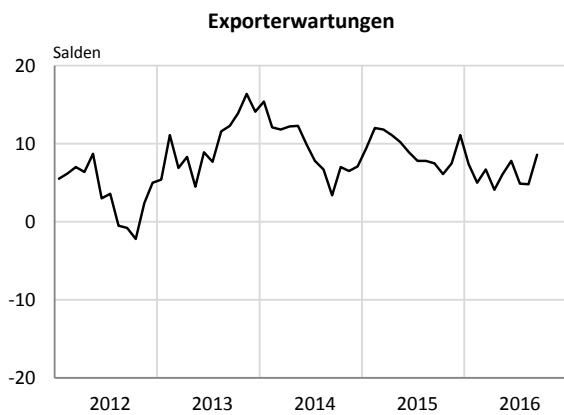
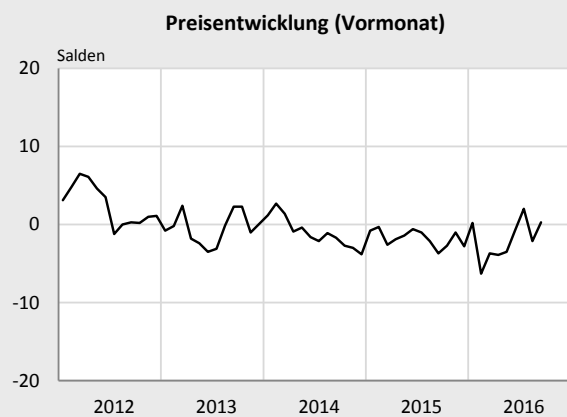
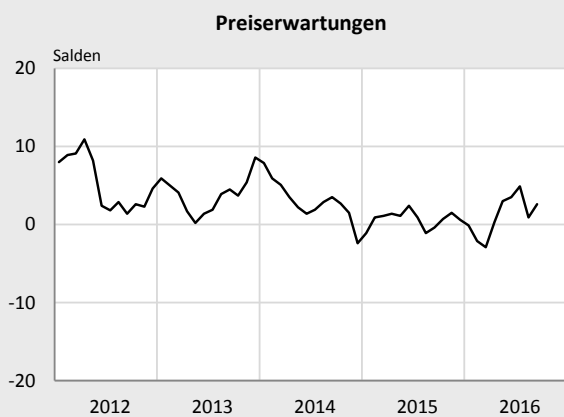
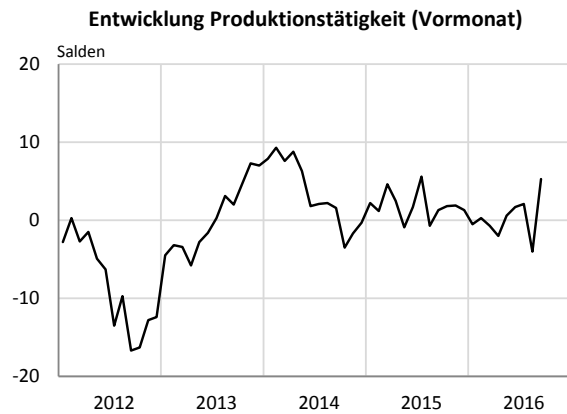
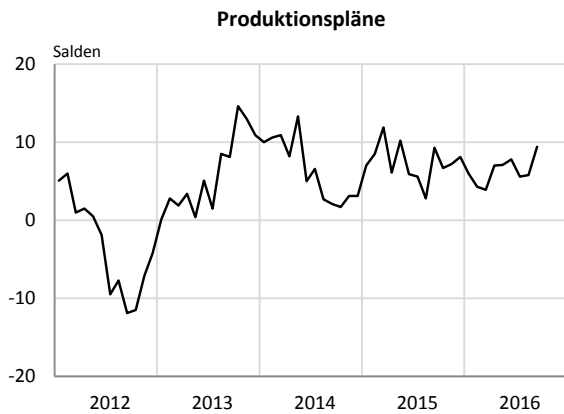


\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

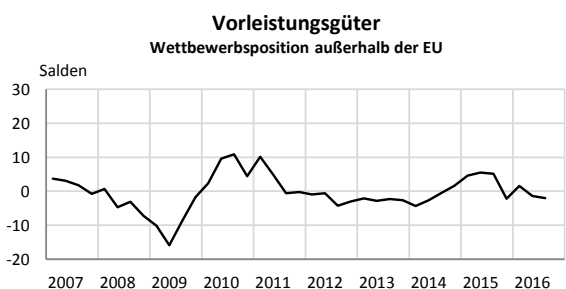
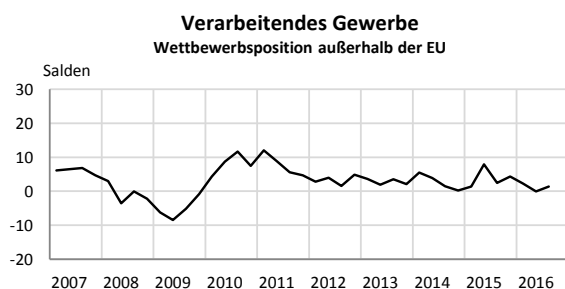
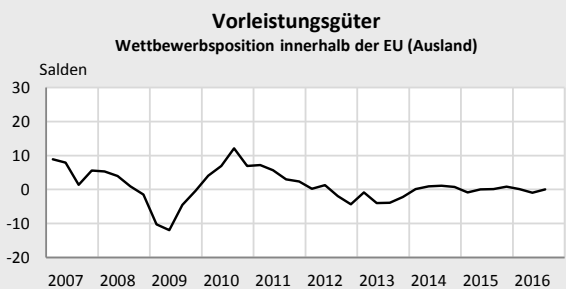
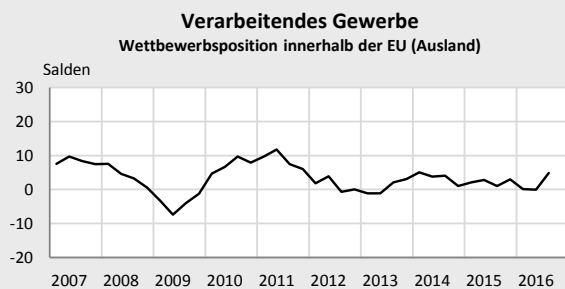
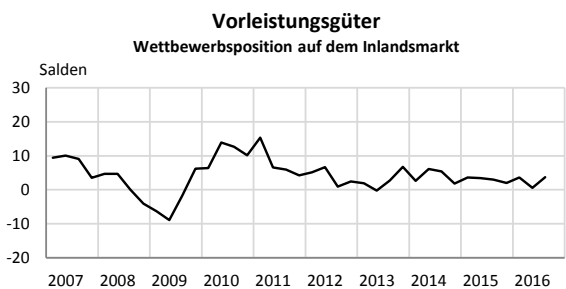
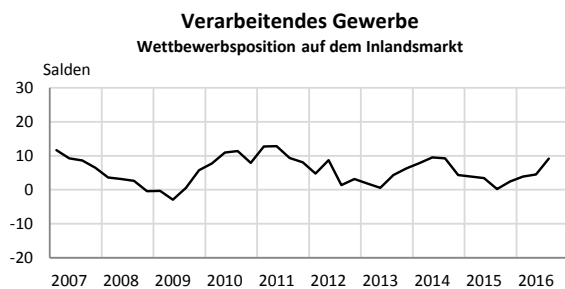


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition<sup>1</sup>

	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>													
Inlandsmarkt	4,3	6,3	7,8	9,5	9,3	4,4	3,9	3,5	0,2	2,4	3,8	4,5	9,1
innerhalb der EU (Ausland)	2,1	3,0	5,0	3,8	4,1	1,0	2,1	2,8	1,0	3,0	0,1	0,0	4,9
außerhalb der EU	3,5	2,1	5,5	3,9	1,5	0,2	1,3	7,9	2,5	4,4	2,3	0,0	1,4
<b>Vorleistungsgüter</b>													
Inlandsmarkt	2,8	6,7	2,6	6,1	5,4	1,8	3,6	3,4	3,0	2,0	3,6	0,6	3,7
innerhalb der EU (Ausland)	-3,9	-2,2	0,1	0,9	1,2	0,8	-0,9	0,0	0,1	0,8	0,1	-1,0	0,1
außerhalb der EU	-2,3	-2,6	-4,3	-2,7	-0,5	1,6	4,6	5,5	5,2	-2,2	1,6	-1,4	-2,0
<b>Investitionsgüter</b>													
Inlandsmarkt	6,8	6,8	14,6	13,6	15,9	7,8	5,7	-0,4	-3,0	1,8	4,5	8,8	15,8
innerhalb der EU (Ausland)	6,7	8,2	11,4	8,0	7,4	4,0	4,7	3,2	4,1	2,9	-1,1	1,4	8,7
außerhalb der EU	7,9	4,8	14,4	11,2	2,4	-2,2	-2,4	11,5	-2,0	8,0	0,6	-0,5	3,8
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Inlandsmarkt	6,3	4,4	9,1	12,0	-2,4	5,5	10,7	15,0	10,0	18,5	8,5	4,9	17,3
innerhalb der EU (Ausland)	1,4	5,0	4,9	7,6	-2,2	-2,3	5,7	8,7	3,0	11,6	6,5	3,7	11,4
außerhalb der EU	9,8	-1,9	9,7	6,0	2,5	4,9	11,7	5,8	3,9	12,8	2,6	4,5	-3,7
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Inlandsmarkt	6,5	6,3	6,4	-0,4	3,9	4,0	0,7	7,4	-1,0	-0,1	-1,2	2,3	-1,8
innerhalb der EU (Ausland)	3,5	3,5	-0,6	0,6	1,4	-3,4	3,5	4,4	-5,5	2,7	-1,6	-1,6	-1,5
außerhalb der EU	9,2	7,8	2,6	2,4	5,3	3,6	4,8	8,3	2,3	6,6	4,9	-0,8	-6,7



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Geschäftsklima im Hoch- und Tiefbau auf Allzeithoch

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** im September zum sechsten Mal in Folge verbessert. Seit Beginn der gesamtdeutschen Erhebung Anfang 1991 haben die Befragungsteilnehmer ihre aktuelle Geschäftslage noch nie so positiv bewertet. Überdies stieg die Zuversicht hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten auf den dritthöchsten jemals gemessenen Wert. Die Gerätekapazitäten waren mit 74,6% etwas schwächer ausgelastet als im Vormonat; vor einem Jahr waren die Geräte aber nur zu 73,3% im Einsatz gewesen. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 3,4 Monaten und lag damit um einen halben Monat über dem Vorjahresniveau. Von den Testteilnehmern klagte ein Viertel über Behinderungen bei der Bautätigkeit. Insgesamt hatten 11% der Baufirmen mit Arbeitskräfte- und 10% mit Auftragsmangel zu kämpfen. Andere Hinderungsgründe spielten so gut wie keine Rolle. Den Angaben der Firmen nach zu schließen, konnten vermehrt höhere Preise durchgesetzt werden. Für die nächsten Monate rechneten sie zudem wesentlich öfter mit Preisanhebungen. Die Unternehmen planten abermals häufiger, ihren Personalbestand in der nahen Zukunft aufzustocken – nur einmal wurde ein noch höherer Umfragewert registriert, nämlich im Dezember 2015.

Nach den Ergebnissen der September-*Sonderfrage* berichteten 52% der Teilnehmer über spezielle Schwierigkeiten, die in den vergangenen sechs Monaten aufgetreten sind. So bemängelten 29% der Befragten die säumige Zahlungsweise der Auftraggeber, 17% die Abwerbung von Arbeitskräften und 9% Auftragsstornierungen. Darüber hinaus beklagten insgesamt 36% der teilnehmenden Baufirmen Verletzungen der Bestimmungen der »Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen« (VOB): 27% beanstandeten die Zuschlagserteilung auf das billigste und nicht auf das wirtschaftlich annehmbarste Angebot, knapp ein Fünftel der Betriebe litt unter Baubehinderungen durch den Auftraggeber, und 11% machte die verzögerte Bauabnahme des Bauherrn zu schaffen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima auf einen neuen Rekordwert verbessert. Zwar zeigten sich lediglich die im **Wohnungsbau** tätigen Firmen mit ihrer aktuellen Situation zufriedener als im August. Gleichwohl erreichte die Geschäftslage im Hochbau aber ein neues Allzeithoch. Überdies wurde die Geschäftsentwicklung in allen drei Teilsparten optimistischer eingeschätzt – insbesondere im *öffentlichen Hochbau* sowie im Wohnungsbau. Mehr als ein Fünftel aller Hochbaufirmen klagte über Behinderungen bei der Produktion, überwiegend wegen Auftragsmangels (10%) und unzureichenden Arbeitskräfteangebots (8%). Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten blieb unverändert bei

75,6% und lag damit über dem Vorjahreswert (74,0%). Die Reichweite der Auftragsbestände kletterte im gewerblichen Hochbau um 0,1 auf 3,8 Monate. Im *öffentlichen Hochbau* sowie im Wohnungsbau verharrte diese hingegen bei 3,2 bzw. 3,4 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragspolster mit 3,5 Monaten weiterhin auf Rekordniveau. Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass sie die Preise zuletzt etwas häufiger heraufsetzen konnten. Die Testteilnehmer gingen zudem spartenübergreifend davon aus, dass sie in den nächsten Monaten vermehrt höhere Preise durchsetzen können.

III.

Auch im **Tiefbau** hat der Geschäftsklimaindikator einen neuen Spitzenwert erreicht. So beurteilten die Tiefbaufirmen ihre aktuelle Geschäftslage noch nie positiver. Die Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten schätzten sie hingegen etwas weniger zuversichtlich ein. Über 30% der Befragungsteilnehmer berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. Arbeitskräftemangel war dabei mit 14% die am häufigsten genannte Ursache (September 2015: 8%); im *Straßenbau* betrug der entsprechende Anteil sogar 16%. Darüber hinaus beklagten 11% der Tiefbaufirmen einen Mangel an Aufträgen (September 2015: 16%). Der Auslastungsgrad des Maschinenparks verringerte sich von 74,6 auf 74,0%, er lag damit aber weiterhin über dem Vorjahreswert von 73,1%. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im *Straßenbau* konstant bei 2,9 Monaten und im *sonstigen Tiefbau* unverändert bei 3,5 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 3,3 Monate (September 2015: 2,8 Monate). Die Angaben der Testteilnehmer lassen darauf schließen, dass bei der Vergabe von Tiefbauprojekten die Preise merklich häufiger angehoben werden konnten. Die Erwartungen hinsichtlich der Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten haben sich gegenüber der vorangegangenen Befragung wieder deutlich aufgehellt.

L.D.

**ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) September 2016 BAWLW**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Beurteilung		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit* für 3 Monate		Baupreise für 3 Monate		Geschäftsentwicklung für 6 Monate**	
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Auftragsbestand	Beurteilung	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit*	Baupreise für 3 Monate	Baupreise für 3 Monate	Baupreise für 3 Monate	Baupreise für 3 Monate	Geschäftsentwicklung für 6 Monate**	
<b>Erläuterungen:</b> Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Farbe numerierung gibt die Firmenmeinungen in % (Firmenmeinungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gesunken	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. saisonüblich zu klein	gestiegen gleich geblieben gefallen	zunehmen gleich bleiben abnehmen	steigen gleich bleiben fallen	günstig etwas gleich ungünstig				
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>												
<b>Tiefbau insgesamt</b>												
Straßenbau												
sonstiger Tiefbau												
<b>Hochbau insgesamt</b>												
Öffentlicher Hochbau												
Gewerblicher Bau												
Wohnungsbau insgesamt												
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen												

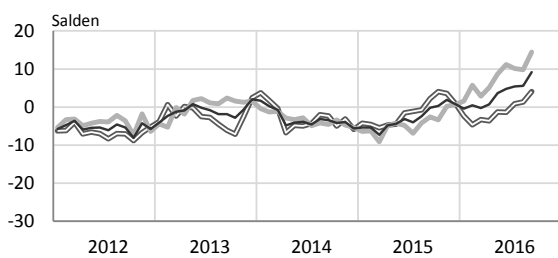
\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten  
 \*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16
<b>Bauhauptgewerbe</b>													
Geschäftsklima	-0,2	0,3	1,9	0,8	-0,4	0,5	-0,3	0,7	3,6	4,8	5,4	5,6	9,1
Geschäftslage	-2,6	-3,4	0,2	0,6	1,6	5,7	2,9	5,1	8,7	11,2	10,1	9,8	14,4
Geschäftserwartungen	2,3	4,0	3,6	0,9	-2,4	-4,7	-3,3	-3,6	-1,3	-1,4	0,9	1,4	4,0
Auftragsbestand in Monaten	2,9	3,0	2,9	2,8	3,1	2,9	3,3	3,1	3,2	3,3	3,3	3,4	3,4
Beurteilung Auftragsbestand	-16,2	-15,4	-12,6	-12,9	-8,9	-8,8	-8,1	-13,2	-4,8	-5,2	-3,4	-1,2	-0,2
Kapazitätsauslastung	73,3	73,3	73,8	74,4	75,1	76,3	76,6	75,7	75,1	74,7	74,9	74,9	74,6
Preisentwicklung im Vormonat	-9,7	-7,4	-6,8	-10,9	-8,0	-6,0	-8,7	-10,8	-4,8	-4,6	-4,7	-4,4	-1,8
Preiserwartungen	-6,7	-3,3	-2,7	1,2	-2,6	-4,0	-7,4	-5,4	-2,3	-2,0	-0,1	-5,7	1,5
<b>Hochbau</b>													
Geschäftsklima	2,3	5,6	8,8	2,8	2,9	3,3	3,0	3,4	6,8	6,2	9,2	9,1	13,5
Geschäftslage	2,0	4,9	7,9	6,7	9,7	10,2	9,1	10,6	16,3	16,8	18,3	16,9	19,0
Geschäftserwartungen	2,6	6,4	9,7	-1,0	-3,7	-3,3	-2,9	-3,5	-2,3	-3,8	0,4	1,7	8,2
Auftragsbestand in Monaten	3,0	3,0	2,9	2,7	3,2	2,9	3,4	3,3	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5
Beurteilung Auftragsbestand	-10,5	-9,6	-7,5	-7,4	-2,9	-2,7	-2,8	-7,3	1,7	-0,5	2,3	3,3	3,4
Kapazitätsauslastung	74,0	73,6	74,6	74,9	75,0	75,9	76,4	76,4	76,3	75,6	75,6	75,6	75,6
Preisentwicklung im Vormonat	-6,7	-3,3	-2,0	-5,4	-2,8	-1,9	-2,1	-2,4	0,1	-0,8	-1,5	-0,9	0,1
Preiserwartungen	-1,8	1,3	4,6	7,5	1,9	-1,0	-2,5	0,0	2,1	1,9	5,0	3,0	6,2
<b>Tiefbau</b>													
Geschäftsklima	-4,6	-6,1	-6,2	-3,1	-5,3	-2,9	-5,2	-2,4	-1,0	1,5	2,1	1,0	2,2
Geschäftslage	-10,5	-12,0	-10,9	-8,1	-7,0	-0,2	-5,3	-3,3	-2,4	0,5	1,5	2,6	5,4
Geschäftserwartungen	1,5	0,1	-1,4	1,9	-3,6	-5,5	-5,1	-1,5	0,4	2,6	2,6	-0,7	-0,9
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	3,0	3,1	3,1	3,3	3,3
Beurteilung Auftragsbestand	-22,3	-21,1	-19,2	-20,6	-17,4	-17,6	-15,6	-20,0	-13,3	-11,8	-9,3	-7,6	-6,2
Kapazitätsauslastung	73,1	73,4	73,0	73,2	74,1	75,5	74,9	75,1	74,1	74,2	74,9	74,6	74,0
Preisentwicklung im Vormonat	-15,1	-12,2	-15,0	-15,9	-15,5	-14,2	-18,0	-20,8	-11,9	-8,4	-9,4	-10,6	-6,2
Preiserwartungen	-12,9	-12,5	-11,0	-8,7	-10,3	-10,1	-13,1	-11,9	-8,9	-6,9	-8,6	-14,2	-7,6

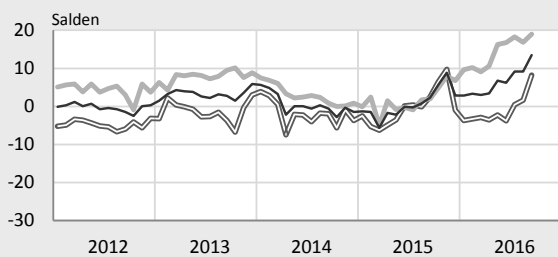
**Bauhauptgewerbe**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



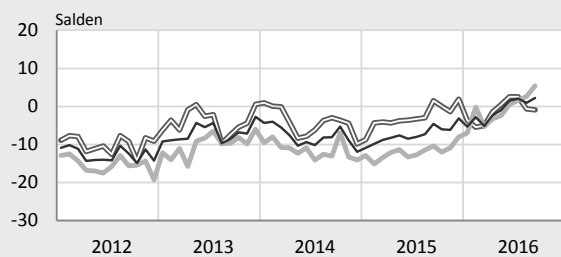
**Bauhauptgewerbe**  
Kapazitätsauslastung



**Hochbau**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



**Tiefbau**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

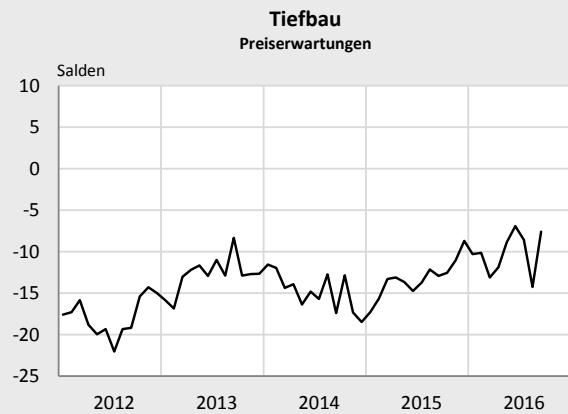
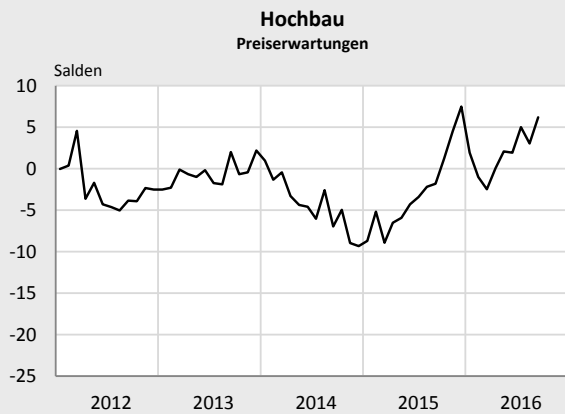
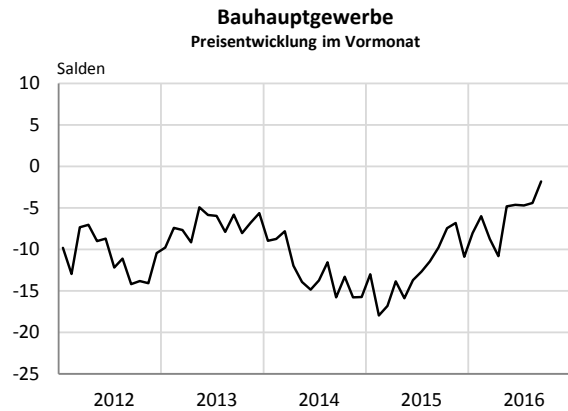
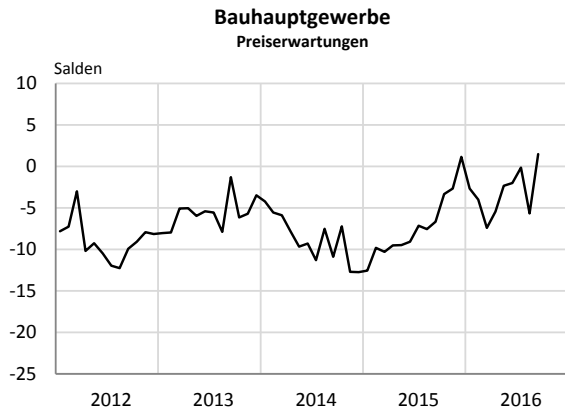
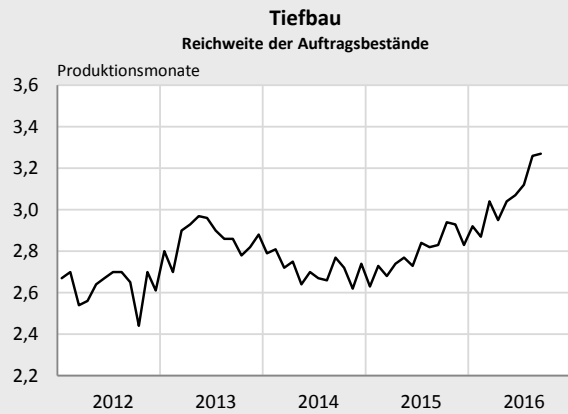
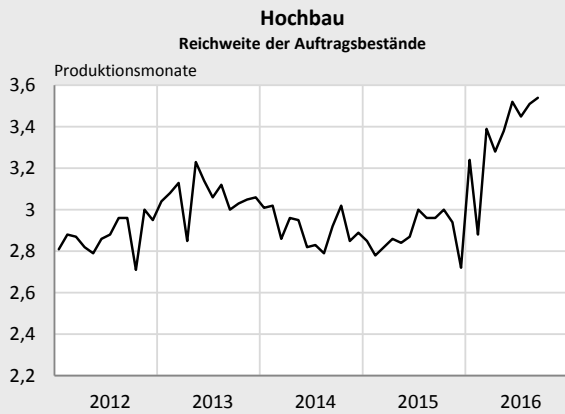
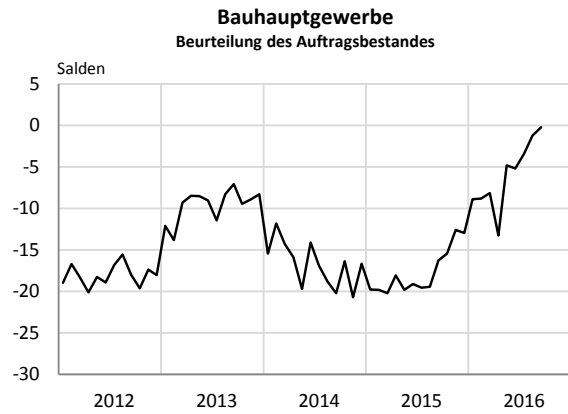
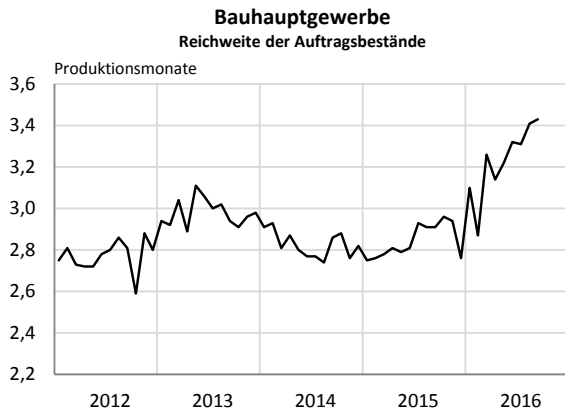


— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

## Großhandel: Erwartungen wieder positiver

I. Das Geschäftsklima des Großhandels hat sich im September wieder verbessert. Beide Teilkomponenten zogen an, wobei besonders die Geschäftserwartungen der teilnehmenden Firmen wieder positiver waren als im August. Die Großhändler berichteten von deutlich gestiegenen Umsätzen gegenüber dem Vorjahresmonat. Der Lagerdruck ließ nach, und die restriktive Orderpolitik des Vormonats wich einem wieder positiven Saldenwert bei den Bestell-erwartungen. Der Rückgang der Verkaufspreise konnte per saldo gestoppt werden, und die Händler planten, die Preise anzuheben.

### II.

Im **Produktionsverbindungshandel** verbesserte sich das Geschäftsklima, was ausschließlich auf die gestiegene Zuversicht für die kommenden Monate zurückzuführen war. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* setzte sich der Anstieg des Klimaindikatoren fort. Trotz der – im Vormonat bereits antizipierten – gesunkenen Verkaufspreise zeigten sich die befragten Händler äußerst erfreut über ihre aktuelle Geschäftslage – ähnliche Werte wurden zuletzt im Frühjahr 2011 gemeldet –, und auch die Zukunftsaussichten gewannen weiter an Fahrt. Bei ausverkauftem Warenbestand dürften die Bestellmengen wieder häufiger angehoben werden. Die Händler erwarteten zudem wieder etwas Spielraum bei der Preisgestaltung. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* verbesserte sich das Geschäftsklima merklich, vor allem da die Händler eine weniger ungünstigere Geschäftsentwicklung erwarteten. Die Beschäftigtenzahl dürfte zwar weiter zurückgehen, jedoch weniger häufig als in den vorangegangenen Monaten des Jahres. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* stieg der Klimaindikator an, insbesondere da sich die befragten Teilnehmer mit der aktuellen Geschäftslage sehr zufrieden zeigten. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg der Umsatz – zuletzt per saldo im negativen Bereich – wieder merklich an. Die Beschäftigtenzahl dürfte weiter steigen, wenn auch etwas weniger häufig als zuletzt. Äußerst positive Meldungen kamen aus dem Bereich *Chemiegroßhandel*: Der Klimaindikator stieg an, da beide Teilindikatoren nach oben schnellten. Bei geräumten Lagern zeigten sich die Firmen wieder in bester Orderlaune und rechneten mit guten Chancen, die Preise heraufsetzen zu können. In den baunahen Großhandelssparten verbesserte sich das Geschäftsklima. Im Bereich *Elektrogroßhandel* zeigten sich die Händler äußerst zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, und auch der Optimismus für die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten gewann wieder an Fahrt. Bei geräumten Lagern waren die Orderpläne wieder expansiv ausgerichtet. Auch die Mitarbeiterzahl dürfte steigen. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* stiegen beide Teilindikatoren des Geschäftsklimas – die zuletzt gefallen waren – wieder sichtlich an. Die Großhändler konnten höhere Verkaufspreise erzielen, und der Umsatz gegenüber dem Vorjahresmonat zeigte eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung. Auch im Bereich Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* berichteten die Händler von einer deutlichen Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahresmonat, sie blickten jedoch weniger häufig mit Zuversicht auf die kommenden Monate. Die Bestellpläne sind vermutlich daher für die kommenden Monate weiter restriktiv

ausgerichtet, jedoch hat die Zurückhaltung im Vergleich zu den Vormonaten deutlich nachgelassen.

### III.

Das Geschäftsklima im **Konsumgüterbereich** verbesserte sich nach dem Rückgang im Vormonat wieder, beide Teilindikatoren stiegen an, und der Erwartungswert kletterte per saldo in den positiven Bereich.

Auch im **Gebrauchsgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima wieder. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* sank der Klimaindikator jedoch erneut, denn die aktuelle Geschäftslage verschlechterte sich zum zweiten Mal in Folge. Dennoch berichteten die Händler von einer äußerst positiven Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahresmonat und planten, sowohl die Bestellmengen auszuweiten als auch die Mitarbeiterzahl zu vergrößern. Nach dem starken Rückgang des Klimaindikatoren im Bereich Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* zeigten sich die Händler wieder deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Lage, und der Saldowert stieg wieder deutlich in den positiven Bereich. Auch bei den Zukunftsaussichten häuften sich wieder die positiven Stimmen. Nach der restriktiven Personalpolitik der vergangenen Monate dürfte die Beschäftigtenzahl in den kommenden Monaten per saldo stabil bleiben. Die Großhändler im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* berichteten mehrheitlich von einer ausgezeichneten Geschäftsentwicklung und zeigten sich gleichzeitig äußerst optimistisch hinsichtlich der kommenden Monate, so dass der Geschäftsklimaindikator stieg. Die Bestell- und Personalpläne sind nach oben ausgerichtet.

Im **Verbrauchsgüterbereich** waren die befragten Großhändler wieder optimistischer als im Vormonat. Die Firmen im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* zeigten sich höchst zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage und erwarteten eine äußerst positive Geschäftsentwicklung. Ein Viertel der befragten Firmen berichtete von zu geringem Lagerbestand, über die Hälfte plante, die Bestellmengen anzuheben. Die Verkaufspreise dürften in den kommenden Monaten steigen. Im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* stieg der Klimaindikator wieder, insbesondere da sich die aktuelle Geschäftslage deutlich verbesserte. Für die kommenden Monate ist wieder mit reger Bestelltätigkeit zu rechnen. Der allgemeine Optimismus im Großhandel übertrug sich nicht auf den Bereich *Bekleidung*: Das Geschäftsklima verschlechterte sich, da sich insbesondere die Geschäftsaussichten verüsterten. Bei starkem Lagerüberhang (knapp ein Drittel berichtete von zu hohen Warenbeständen) planten die Händler, die Bestellmengen in den kommenden Monaten erneut zu reduzieren, auch die Mitarbeiterzahl dürfte zurückgehen.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** hellte sich das Geschäftsklima wieder auf, da insbesondere die aktuelle Geschäftslage häufiger positiv bewertet wurde. Auch mit dem Umsatz gegenüber dem Vorjahresmonat waren die Firmen mehrheitlich zufrieden. Bei den Zukunftsaussichten zeigte sich ein Anstieg der optimistischen Einschätzungen. Bei geräumten Lagern planten die Firmen, die Bestellungen wieder häufiger auszuweiten, auch die Mitarbeiterzahl dürfte häufiger zunehmen. Die befragten Händler erwarteten auch für die kommenden Monate Preisanhebungsspielräume, allerdings weniger häufig als im Vormonat.

S.R.

# ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) September 2016 **HAWGHZ**

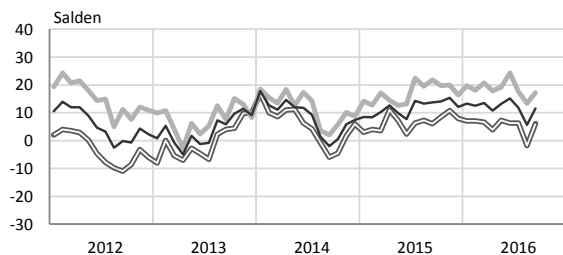
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkennummerierung gibt die durchschnittliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenabstufungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
GH-Kfz								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meierware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feldmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappes, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die ifo Konjunkturserien dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

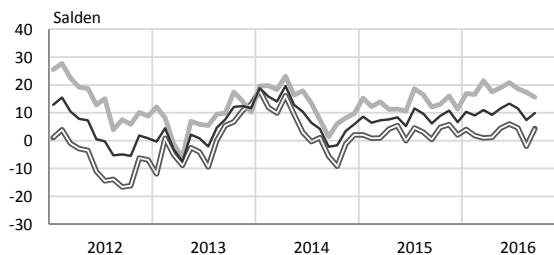
Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16
<b>Großhandel</b>													
Geschäftsklima	13,8	14,0	15,3	12,1	13,3	12,5	13,6	10,8	13,1	15,2	11,8	5,7	11,6
Geschäftslage	21,8	19,8	20,0	16,3	19,8	18,1	20,7	17,9	19,2	24,4	17,5	13,4	17,2
Geschäftserwartungen	6,1	8,4	10,8	8,0	7,0	7,0	6,6	4,0	7,2	6,4	6,3	-1,7	6,1
Lagerbeurteilung	12,4	15,0	13,2	12,9	13,8	12,8	9,3	12,5	13,2	11,2	10,1	14,6	8,4
Preiserwartungen	8,0	11,2	11,9	10,3	3,8	6,3	13,2	7,9	11,4	16,1	5,4	10,6	11,0
<b>Vorprodukte u. Investitionsgüter</b>													
Geschäftsklima	6,1	8,9	10,8	6,6	10,4	9,1	11,0	9,2	11,6	13,3	11,5	7,4	9,9
Geschäftslage	12,1	13,1	16,0	11,3	16,9	16,6	21,5	17,6	19,0	20,9	18,7	17,3	15,5
Geschäftserwartungen	0,4	4,8	5,8	2,1	4,0	1,9	0,9	1,1	4,4	6,0	4,6	-2,0	4,4
Lagerbeurteilung	14,1	18,7	14,4	14,1	16,3	11,6	11,4	10,7	15,0	13,0	8,9	13,8	9,1
Preiserwartungen	-0,1	0,8	4,0	1,1	-5,7	-4,7	9,8	9,2	13,7	14,1	3,4	6,6	8,9
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Geschäftsklima	20,8	30,2	28,7	29,1	20,3	24,7	19,7	17,5	12,0	19,6	18,3	4,7	9,2
Geschäftslage	29,1	36,6	32,0	36,0	27,3	21,7	24,1	25,3	16,9	20,3	26,8	12,3	13,8
Geschäftserwartungen	12,8	24,0	25,4	22,5	13,6	27,8	15,3	10,0	7,3	18,9	10,2	-2,8	4,8
Lagerbeurteilung	14,5	15,4	9,6	10,7	22,3	22,8	11,4	26,3	17,6	15,6	7,4	15,4	17,5
Preiserwartungen	12,4	20,6	18,4	14,0	5,3	3,4	4,4	1,3	7,2	9,9	5,0	6,1	4,4
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Geschäftsklima	9,7	9,9	11,0	7,7	9,4	8,0	9,3	3,5	8,6	7,8	4,4	2,1	8,4
Geschäftslage	17,2	14,4	10,1	12,3	14,1	16,0	12,2	5,1	18,5	15,4	7,7	6,5	10,3
Geschäftserwartungen	2,5	5,6	11,9	3,1	4,8	0,3	6,4	1,9	-0,9	0,4	1,2	-2,3	6,5
Lagerbeurteilung	9,2	11,2	12,1	14,1	9,3	11,9	7,3	11,7	12,1	14,3	14,0	17,6	10,2
Preiserwartungen	10,4	8,1	14,2	10,5	-0,6	10,2	23,4	5,0	14,8	23,0	-1,3	5,3	10,4
<b>Nahrungs- und Genussmittel</b>													
Geschäftsklima	26,6	22,8	20,4	22,3	21,3	14,6	21,0	22,2	21,4	19,5	12,1	9,0	15,7
Geschäftslage	35,3	29,8	28,9	25,6	29,5	20,6	27,4	29,4	24,8	33,5	19,1	15,2	25,9
Geschäftserwartungen	18,2	16,1	12,2	19,1	13,4	8,8	14,7	15,2	18,0	6,4	5,3	2,9	6,0
Lagerbeurteilung	7,6	6,6	12,4	8,6	12,6	8,1	9,8	7,8	10,2	2,2	6,3	7,5	0,6
Preiserwartungen	21,6	25,2	24,4	26,8	24,4	23,5	15,7	11,3	6,2	12,5	16,7	34,7	21,9

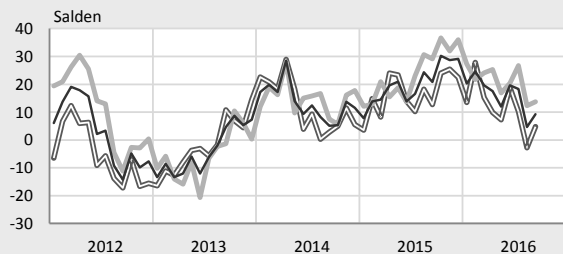
**Großhandel**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



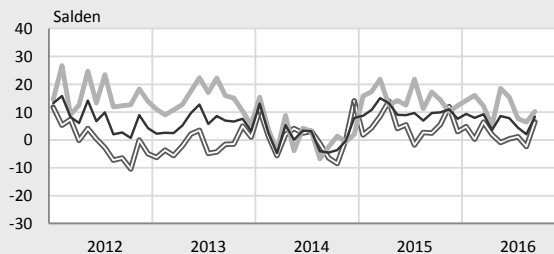
**Vorprodukte und Investitionsgüter**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



**Gebrauchsgüter**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



**Verbrauchsgüter\***  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

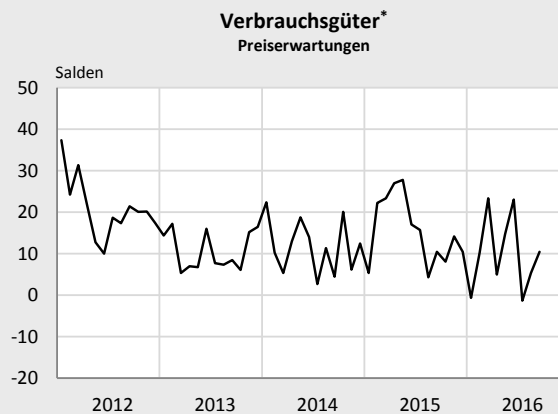
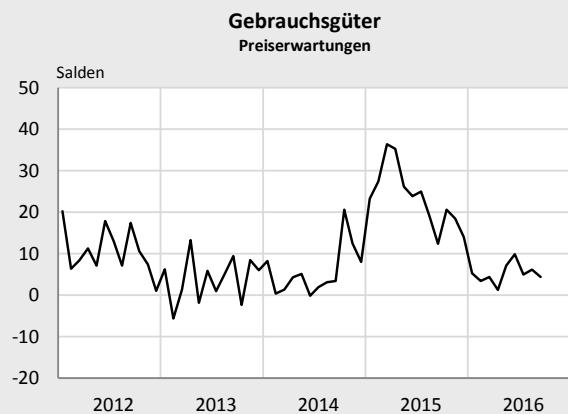
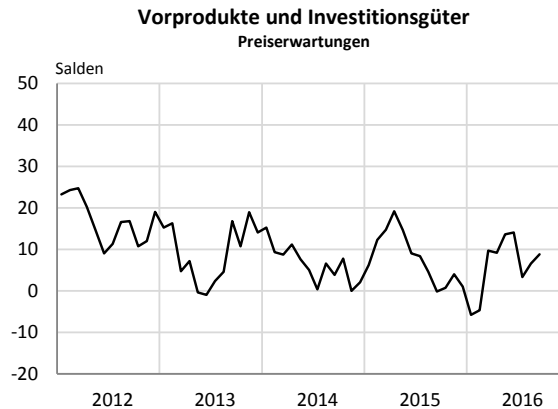
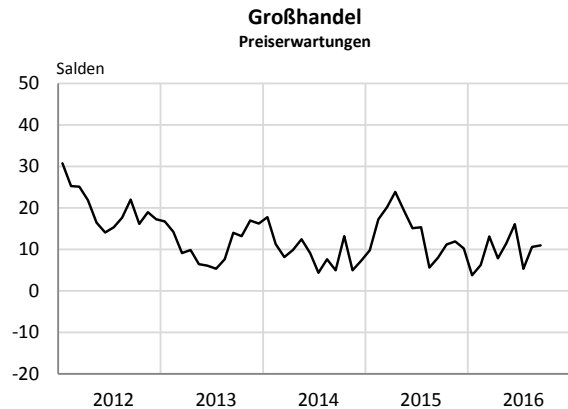
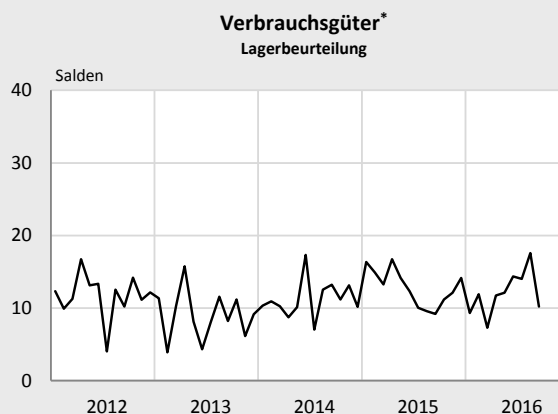
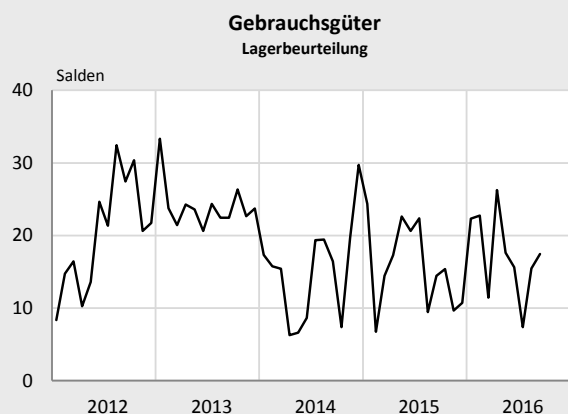
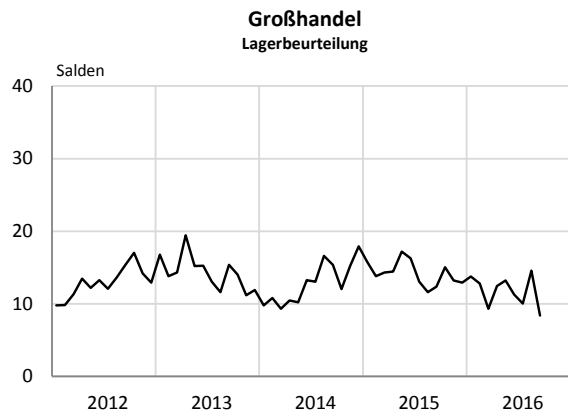


— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen<sup>1</sup>

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Einzelhandel: Verbesserte Geschäftslage

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im September nach dem starken Rückgang im Vormonat wieder gestiegen. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage angesichts der sehr guten Umsatzentwicklung günstiger als im Vormonat. Zudem äußerten sie sich weniger skeptisch bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs. Noch häufiger als im Vormonat wollten sie die Preise erhöhen. Der Beschäftigungsaufbau dürfte sich fortsetzen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima ebenfalls. Die Befragungsteilnehmer waren, in Anbetracht einer regen Nachfrage, wesentlich zufriedener mit ihrer aktuellen Situation als noch im August, auch der Pessimismus bezüglich der Geschäftserwartungen nahm ab. Der Personalabbau kam nahezu zum Stillstand. Der Klimaindikator für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist dagegen stark gesunken. Die Geschäftslage wurde zum ersten Mal in diesem Jahr per saldo negativ bewertet, da die Händler mit Umsatzeinbußen zu kämpfen haben. Zudem können sie sich auch in der nächsten Zeit keine Geschäftsbelebung vorstellen. Die überhöhten Lagerbestände konnten angesichts der schwachen Nachfrage kaum reduziert werden, demzufolge zeigten die Bestellpläne vermehrt nach unten. Trotzdem dürften die Verkaufspreise in den nächsten Monaten vielerorts angehoben werden. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* waren die Befragungsteilnehmer sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Zudem äußerten sie sich auch hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs optimistischer. Die Tendenz zu Preiserhöhungen dürfte sich – mit abklingender Dynamik – fortsetzen. Die Firmen planen, den Personalbestand aufzustocken. Im Elektroeinzelhandel für den Teilbereich *weiße Ware* ist der Klimaindikator zurückgegangen. Während die aktuelle Situation angesichts einer hervorragenden Umsatzentwicklung wesentlich positiver bewertet wurde, erschienen den Firmen die Zukunftsaussichten nicht mehr so vielversprechend wie noch in den letzten Monaten. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich trotzdem verstärken. Der Klimaindikator für die Sparte *Unterhaltungselektronik* ist ebenfalls gesunken, da die derzeitige Geschäftslage den Firmenmeldungen zufolge nicht mehr so glänzend war als noch im Vormonat. Dafür nahm die Skepsis bezüglich der Geschäftserwartungen merklich ab. Der Rückgang der Verkaufspreise dürfte anhalten. Die Beschäftigungspläne waren wieder expansiv. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* wurde die aktuelle Geschäftslage weniger günstig beurteilt. Die im Vormonat recht pessimistischen Einschätzungen der Geschäftsperspektiven wurden allerdings etwas zurückgenommen. Die Bestellungen sollen ausgedehnt werden. Die Geschäftslage im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat sich erholt und wurde als zufriedenstellend eingestuft. Die pessimistischen Geschäftserwartungen sind nahezu unverändert geblieben. Überhöhte Lagerbestände dämpften weiter die Ordervergabe.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** waren eingetrübte Geschäftserwartungen ursächlich für die Verschlechterung des Geschäftsklimas. Die Firmen empfanden dagegen ihre mo-

mentane Lage angesichts der guten Umsatzentwicklung im Berichtsmonat günstiger als im August. Die Verkaufspreise sollen vereinzelt angehoben werden. Der Abbau des Personalbestandes verlangsamte sich. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* ließ die Unzufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage etwas nach, obwohl der hohe Lagerdruck noch weiter zunahm. Mit wachsender Besorgnis blickten die Firmen den kommenden Monaten entgegen. Die Verkaufspreise dürften öfter gesenkt werden. Die Personalpläne beinhalteten Kürzungen. Im *Schuheinzelhandel* hat sich das Geschäftsklima merklich eingetrübt. Gegenüber dem Vormonat hat sich die aktuelle Lage deutlich verschlechtert. Darüber hinaus rechneten die Befragungsteilnehmer mit einer weiteren Geschäftsabschwächung. Trotz gesunkener Lagerbestände wollten sich die Firmen bei künftigen Bestellungen zurückhalten. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* wurde die Geschäftslage positiver bewertet. Die erzielten Umsätze lagen weit über den Ergebnissen des Vorjahresmonats. Auch bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung zeigten die Firmen mehr Optimismus. Der Beschäftigungsaufbau wird sich fortsetzen. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* stieg der Klimaindikator ebenfalls. Die derzeitige Lage wurde wesentlich weniger negativ bewertet, und hinsichtlich der Geschäftsperspektiven äußerten sich die Händler optimistischer. Die Firmen haben vor, vermehrt die Preise anzuheben und die Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen, blieb aber immer noch im negativen Bereich. Angesichts einer regen Nachfrage wurde die aktuelle Lage positiver bewertet. Die Geschäftserwartungen blieben dagegen nahezu unverändert negativ. Es war geplant, weniger Bestellungen zu platzieren und den Personalbestand leicht zu reduzieren. Im *Neuwagenhandel* liefen die Geschäfte besser als im Vormonat. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen jedoch mit einer Verschlechterung der gesamten Situation. Demzufolge wurden sowohl die Order- als auch die Personalpläne restriktiver gestaltet. Im *Gebrauchtwagenhandel* waren die Einzelhändler weniger zufrieden mit ihrer momentanen Geschäftslage. Die Aussichten wurden dennoch weniger ungünstiger eingeschätzt. Das ohnehin gute Geschäftsklima im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* verbesserte sich merklich. Der Lageindikator lag auf dem historischen Höchststand, und die Geschäftserwartungen waren so optimistisch wie zuletzt im August 2013. Angesichts der vergrößerten Lagerbestände wurde die expansive Orderpolitik nach unten revidiert. Die Verkaufspreise sollen weiter sinken, wenn auch mit nachlassendem Tempo.

V.

Die Einzelhändler im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** waren angesichts einer lebhaften Nachfrage äußerst zufrieden mit der aktuellen Lage. Auch der Optimismus bei den Geschäftserwartungen kehrte wieder zurück. Die Unternehmen planten, in den kommenden Monaten die Preise anzuheben, die Bestellvolumina zu erhöhen und mehr Personal einzustellen.

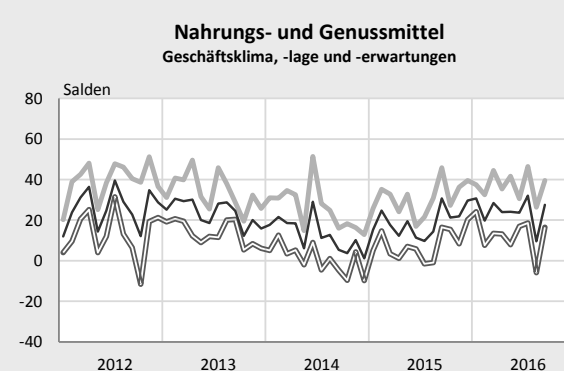
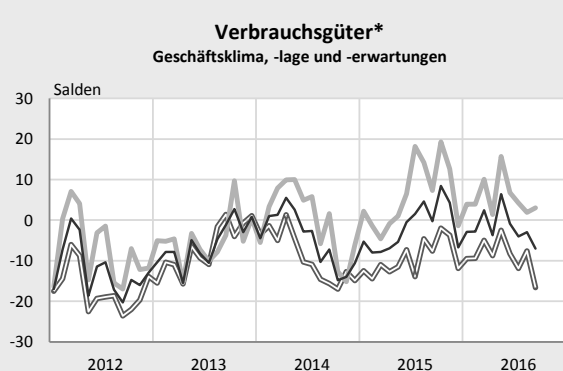
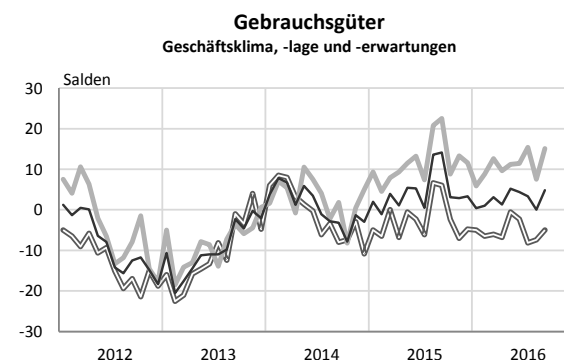
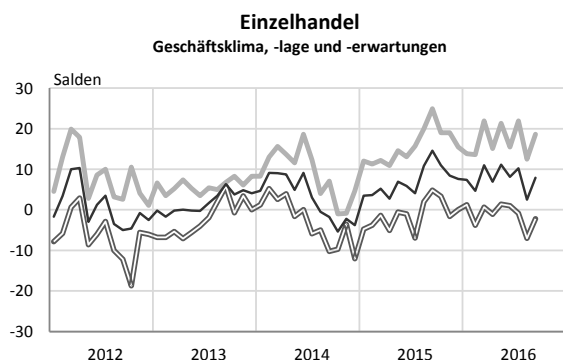
A.B.





Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16
<b>Einzelhandel</b>													
Geschäftsklima	14,6	11,0	8,4	7,6	7,4	4,7	11,0	6,9	11,1	8,1	10,2	2,5	7,9
Geschäftslage	24,9	19,0	19,0	15,5	13,8	13,6	21,9	15,1	21,3	15,5	21,9	12,5	18,6
Geschäftserwartungen	4,8	3,3	-1,6	0,0	1,2	-3,8	0,6	-1,1	1,4	1,0	-0,9	-7,0	-2,2
Lagerbeurteilung	16,0	15,4	14,8	15,7	16,2	18,8	22,8	16,2	14,7	15,9	18,6	17,8	16,9
Preiserwartungen	0,6	3,9	6,0	6,2	5,4	3,4	3,8	3,8	2,3	5,5	4,9	6,1	7,8
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Geschäftsklima	14,1	3,1	2,9	3,3	0,4	1,0	3,1	1,3	5,2	4,4	3,3	0,0	4,8
Geschäftslage	22,5	8,8	13,3	11,6	5,9	8,8	12,6	9,6	11,2	11,4	15,4	7,5	15,1
Geschäftserwartungen	6,0	-2,4	-7,0	-4,8	-5,0	-6,5	-6,0	-6,8	-0,6	-2,3	-8,1	-7,4	-5,0
Lagerbeurteilung	16,5	15,0	17,6	15,7	16,9	17,0	21,1	17,2	16,2	15,8	18,9	19,9	15,6
Preiserwartungen	6,5	4,1	3,5	8,4	5,8	3,8	0,6	4,1	1,3	1,6	-1,1	-2,5	1,4
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Geschäftsklima	-0,3	8,4	4,3	-6,7	-2,9	-2,8	2,4	-3,7	6,4	-0,9	-4,0	-3,0	-7,0
Geschäftslage	7,3	19,3	12,6	-1,4	3,9	3,9	10,1	1,4	15,7	6,8	4,2	1,9	3,0
Geschäftserwartungen	-7,6	-2,0	-3,7	-11,9	-9,5	-9,4	-5,0	-8,7	-2,5	-8,3	-11,9	-7,6	-16,6
Lagerbeurteilung	26,0	23,5	19,9	24,8	26,3	28,7	26,9	23,6	23,6	27,3	29,3	28,1	30,1
Preiserwartungen	4,8	7,3	11,6	11,2	7,5	7,3	4,8	7,7	6,8	8,3	8,6	7,1	6,8
<b>Nahrungs- und Genussmittel</b>													
Geschäftsklima	30,7	21,2	21,8	29,7	30,7	19,7	28,5	24,0	24,1	23,6	32,0	9,6	27,6
Geschäftslage	45,9	27,2	36,3	39,6	37,5	32,5	44,5	35,4	41,6	30,5	46,4	26,4	39,5
Geschäftserwartungen	16,4	15,4	8,3	20,2	24,1	7,6	13,5	13,2	8,0	16,9	18,5	-5,9	16,4
Lagerbeurteilung	7,6	6,2	3,2	9,2	2,3	8,8	19,8	9,2	3,6	4,8	6,4	7,9	1,4
Preiserwartungen	-12,3	2,4	2,6	1,4	6,6	-1,5	8,5	-1,2	-2,0	3,8	5,8	11,7	14,0

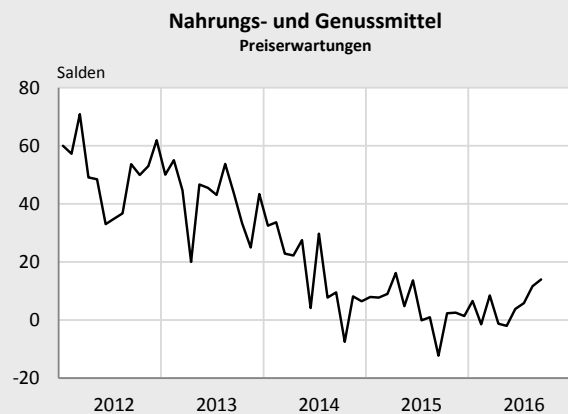
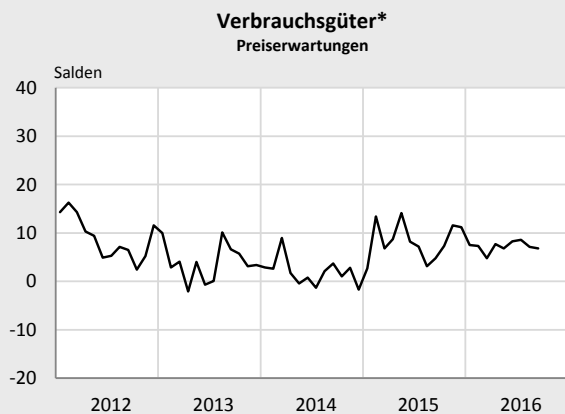
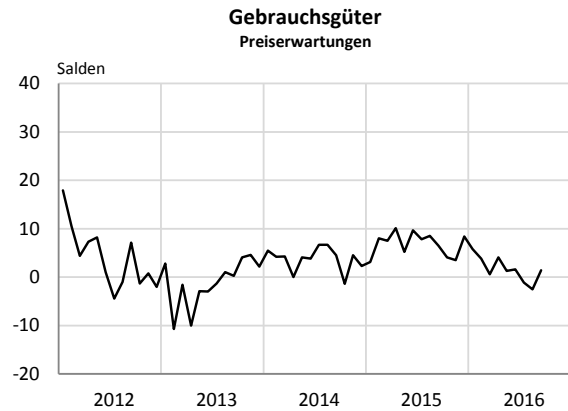
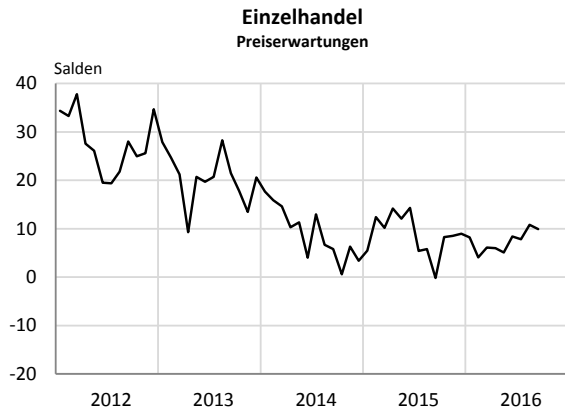
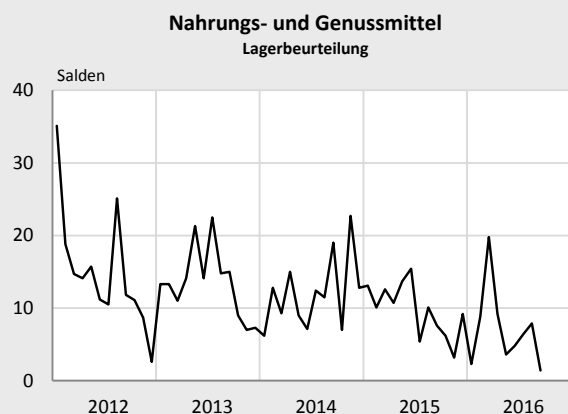
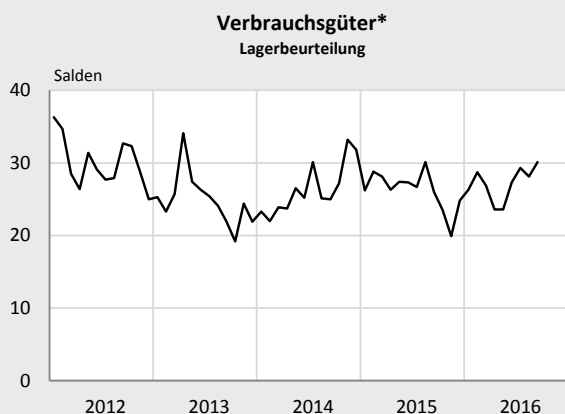
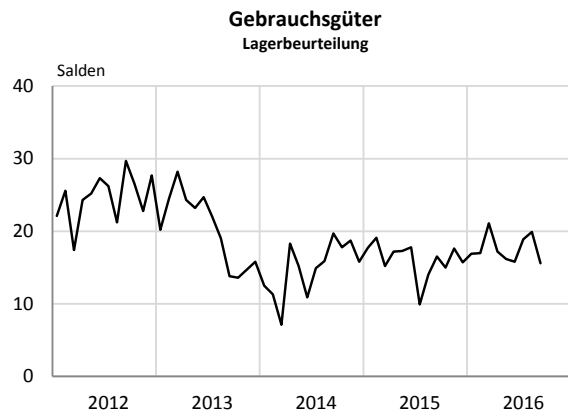
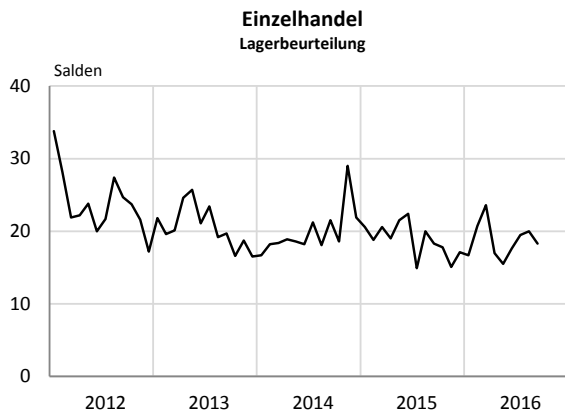


— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, - zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen<sup>1</sup>

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen: Expansive Personalplanungen

I.

Im Dienstleistungssektor<sup>1</sup> setzte sich die positive Entwicklung des Vormonats fort. Sowohl die Lage als auch die Perspektiven wurden günstiger beurteilt. Der Klimaindikator stieg auf den höchsten Wert des laufenden Jahres. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Nachfrage spürbar zu. Die Firmen planten verstärkt, neue Mitarbeiter einzustellen.

II.

Bei einer verbesserten Geschäftslage im Transportwesen blickten die teilnehmenden Firmen zuversichtlicher auf die kommenden Monate. Es dürfte vermehrt zusätzliches Personal eingestellt werden. Sowohl im Teilbereich *Landverkehr*<sup>2</sup> als auch in der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* überwogen zwar die optimistischen Stimmen deutlicher, jedoch waren die befragten Unternehmen nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer aktuellen Situation. Es wird erwartet, dass sich die Nachfrage in den kommenden Monaten zunehmend expansiv entwickeln wird. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* blieben die Testteilnehmer bei ihren optimistischen Erwartungen. Darüber hinaus berichteten sie häufiger von einer guten Geschäftslage, so dass der Klimaindikator anstieg. Der Personalaufbau soll forciert werden.

Reisebüros und Reiseveranstalter konnten sich nach den negativen Entwicklungen der letzten zwei Monate wieder erholen. Zwar wurde die Geschäftslage weiterhin per saldo als ungünstig eingestuft, aber die Zuversicht bezüglich der Entwicklungen in den kommenden Monaten kehrte zurück. Der Klimaindikator überschritt nach lediglich einem Monat im negativen Bereich wieder die Nulllinie.

Im Grundstücks- und Wohnungswesen gab der Klimaindikator den zweiten Monat in Folge nach, befand sich aber weiterhin auf einem äußerst hohen Niveau. Die Mehrheit der befragten Unternehmen war zufrieden mit ihrer Geschäftssituation. Der Optimismus der Firmen blieb ungebrochen. Nach wie vor sollen vielerorts die Preise erhöht werden. In den Architekturbüros war die Zufriedenheit mit der momentanen Situation in der seit 2005 laufenden Umfrage noch nie so ausgeprägt wie aktuell. Allerdings erwarteten weniger Firmen eine weitere Verbesserung der Situation. Die Preise für die angebotenen Dienstleistungen sollen in den kommenden Monaten erhöht werden. Im Bereich der Ingenieurbüros gaben auf hohem Niveau beide Komponenten des Geschäftsklimaindiktors leicht nach, so dass dieser ebenfalls niedriger ausfiel als zuletzt. Um den guten Auftragsbestand abzuarbeiten und eine erwartete expansive Nachfrage bedienen zu können, dürfte vermehrt neues Personal eingestellt werden.

Der Klimaindikator im Bereich der IT-Dienstleistungen<sup>3</sup> erreichte den höchsten Wert seit Januar 2008. Bei einer hervorragenden Geschäftslage erwarteten die Firmen deutlich häufiger eine weitere Verbesserung. Der Auftragsbestand wurde ebenfalls zunehmend positiv beurteilt. Die befragten

Dienstleister rechneten vielerorts mit einer anziehenden Nachfrage in den kommenden Monaten.

Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater waren nach wie vor zufrieden mit ihrer Situation und blickten etwas zuversichtlicher in die nahe Zukunft. In Erwartung zunehmender Nachfrage soll zusätzliches Personal eingestellt werden. Die Preise dürften angehoben werden. Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen blickten mit gestiegenem Optimismus auf die kommenden Monate. Der Klimaindikator verblieb dennoch unter seinem langjährigen Durchschnitt. Es wurden wieder vermehrt zusätzliche Personaleinstellungen geplant.

In der Werbebranche stieg der Klimaindikator etwas. Grund hierfür waren die Urteile der teilnehmenden Firmen zu ihrer aktuellen Geschäftssituation. Weniger Unternehmen gaben an, dass sie Personal eingestellt haben, und auch die Personalplanungen waren nicht mehr ganz so expansiv wie in den Sommermonaten.

Bei den Personaldienstleistern<sup>4</sup> trübte sich das Geschäftsklima ein. Die optimistischen Erwartungen überwogen nicht mehr so deutlich wie im Vormonat. Auch die aktuelle Situation wurde seltener günstig eingestuft. Per saldo war die Beschäftigtenzahl rückläufig gewesen, und auch die Personalplanungen blieben, verglichen mit dem langjährigen Mittelwert, verhalten.

Im Gastgewerbe wurde die Lage nicht mehr ganz so positiv bewertet wie zuletzt. Bei kaum veränderten Erwartungen gab der Klimaindikator dementsprechend nach. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* war dieselbe Entwicklung zu beobachten. Aufgrund der positiven Nachfrageerwartung soll etwas häufiger zusätzliches Personal eingestellt werden. Die *Gastronomen* blickten mit gesteigerter Zuversicht auf das restliche Jahr, allerdings berichteten sie auch seltener von einer guten Geschäftslage. Dies führte zu einem Rückgang des Klimaindiktors. In Erwartung einer steigenden Nachfrage waren die Personalplanungen so expansiv ausgerichtet wie seit über einem Jahr nicht mehr.

Der Optimismus im Bereich des Mobilien-Leasings<sup>5</sup> nahm spürbar zu. Die Geschäftslage wurde lediglich etwas weniger günstig eingestuft, so dass der Klimaindikator sprunghaft anstieg. Die Preise sollen den Angaben zufolge nach wie vor auf Senkungen ausgerichtet bleiben.

P.W.

<sup>1</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

<sup>2</sup> Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

<sup>3</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

<sup>4</sup> Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften

<sup>5</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima<sup>1</sup>

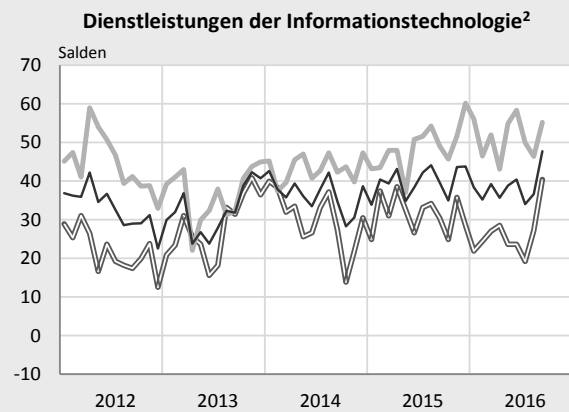
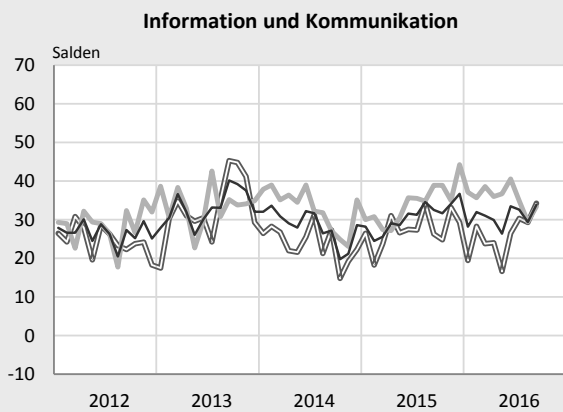
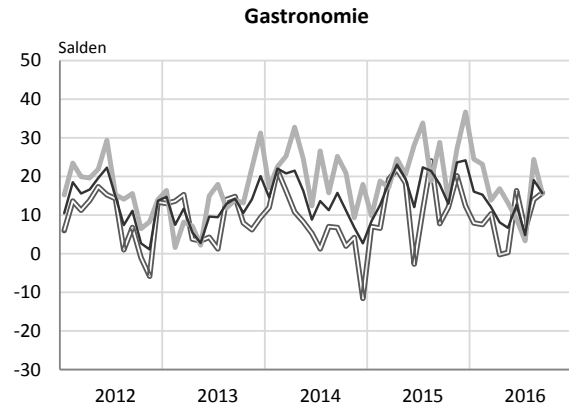
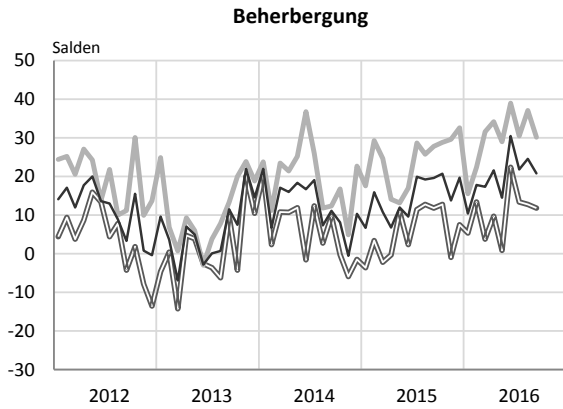
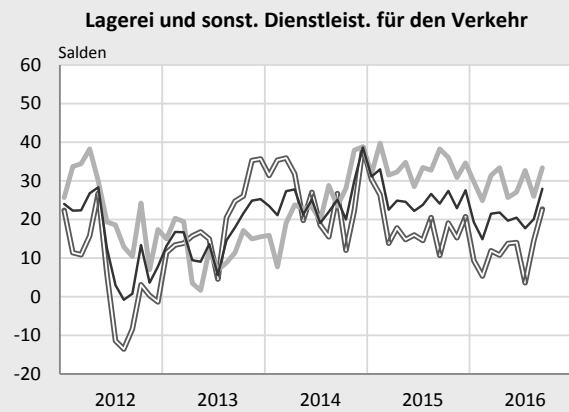
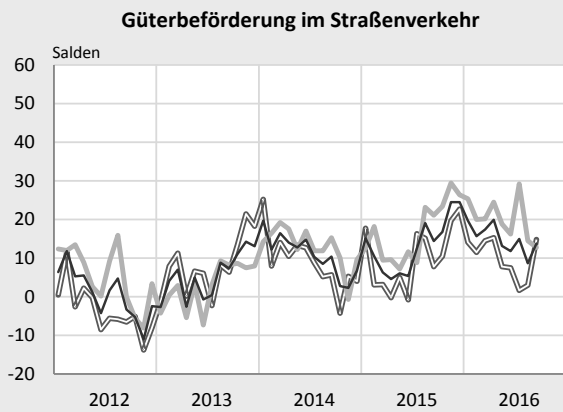
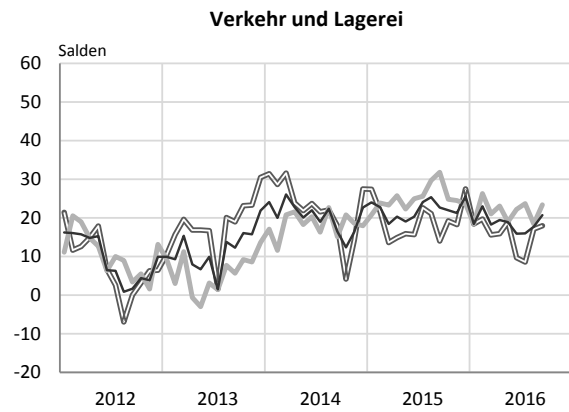
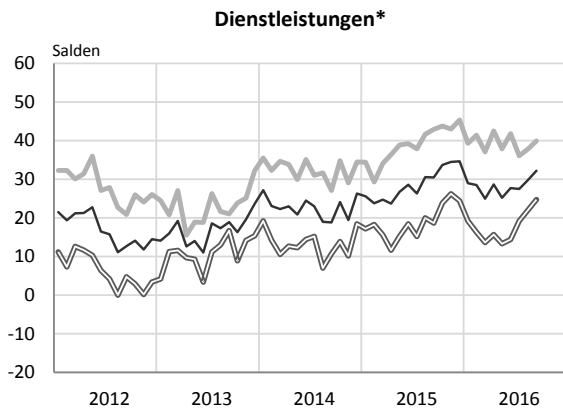
	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16
<b>Dienstleistungen<sup>2</sup></b>	30,5	33,7	34,5	34,7	29,0	28,5	25,0	28,7	25,2	27,7	27,5	29,8	32,2
<b>Verkehr und Lagerei</b>	22,7	22,0	21,3	25,6	18,4	23,0	18,3	19,5	18,9	15,9	16,0	17,7	20,7
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	21,8	22,0	26,5	27,7	24,5	27,6	24,5	18,6	13,8	11,1	9,7	19,0	20,0
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	6,9	10,5	11,8	14,0	13,1	9,1	8,3	14,9	8,1	0,9	3,0	8,5	13,0
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	15,0	8,2	9,9	8,1	10,8	11,0	13,1	13,2	18,5	16,6	0,3	23,1	12,2
Lagerei	24,1	27,4	22,9	27,6	19,3	14,9	21,5	21,8	19,7	20,5	17,7	20,1	28,0
<b>Gastgewerbe</b>	18,3	16,8	19,0	21,8	13,4	16,9	14,5	15,1	10,8	21,7	13,5	21,7	18,0
Beherbergung	19,6	20,7	13,8	19,7	10,4	17,8	17,3	21,6	14,5	30,5	21,8	24,6	20,8
Gastronomie	18,0	12,9	23,6	24,2	16,1	15,3	12,1	8,1	6,7	12,6	4,8	19,1	15,7
<b>Information und Kommunikation</b>	32,5	31,7	34,1	36,7	28,2	32,0	31,0	29,9	26,4	33,5	32,6	29,4	33,9
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	39,6	35,0	43,6	43,8	38,4	35,2	39,2	35,7	38,8	40,4	34,0	36,6	47,7
Informationsdienstleistungen	18,2	25,6	28,1	34,2	21,8	27,5	26,3	23,9	34,0	30,0	27,1	23,1	29,0
Mobilien-Leasing	27,8	30,2	23,2	33,9	26,7	18,5	24,0	24,6	24,8	21,9	19,8	16,6	26,3
<b>Grundstücks- und Wohnungswesen</b>	37,7	45,9	41,1	40,9	36,2	33,3	33,8	37,1	32,1	36,0	39,8	37,6	37,1
<b>Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen</b>	30,2	29,9	33,3	32,0	28,8	28,7	30,0	30,4	26,5	30,0	29,0	29,7	29,4
Rechts- und Steuerberatung	33,7	34,1	34,2	32,7	32,6	32,9	35,5	34,4	30,6	28,5	34,1	33,9	34,7
Public-Relations- und Unternehmensberatung	28,4	31,0	37,3	34,1	30,6	32,0	28,4	30,9	35,2	35,6	29,1	29,5	31,6
Architektur- und Ingenieurbüros	29,3	21,5	31,1	29,5	26,9	23,9	20,4	23,5	22,8	24,2	25,6	28,2	30,6
Architekturbüros	25,3	29,5	24,0	24,8	27,1	17,6	14,9	25,9	19,1	24,0	30,3	26,2	28,0
Ingenieurbüros	28,9	24,1	32,8	26,3	26,1	25,2	24,7	23,0	24,6	22,6	25,3	29,5	28,6
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	18,5	29,1	26,8	29,0	22,9	15,8	30,1	35,0	30,9	27,3	38,1	28,5	29,6
Forschung und Entwicklung	27,9	34,1	37,5	31,0	33,9	30,3	35,7	31,1	25,0	33,0	29,3	27,0	27,2
Werbung und Marktforschung	39,8	37,0	30,2	29,1	22,5	25,6	28,8	37,2	21,4	39,1	28,6	27,5	27,7
<b>Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen</b>	21,6	32,7	22,8	31,6	26,8	19,9	24,4	19,4	23,0	20,6	21,2	21,3	22,6
Vermietung von beweglichen Sachen	20,3	37,2	18,7	42,9	29,5	19,3	24,2	27,8	31,3	23,2	25,8	20,3	35,0
Reisebüros und -veranstalter	6,3	22,7	16,0	11,6	7,6	-11,0	-6,7	-2,9	2,4	11,0	0,6	-14,5	3,1
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	21,9	27,0	24,8	37,3	21,9	33,5	34,1	27,6	42,8	31,8	25,2	25,1	26,2

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>**



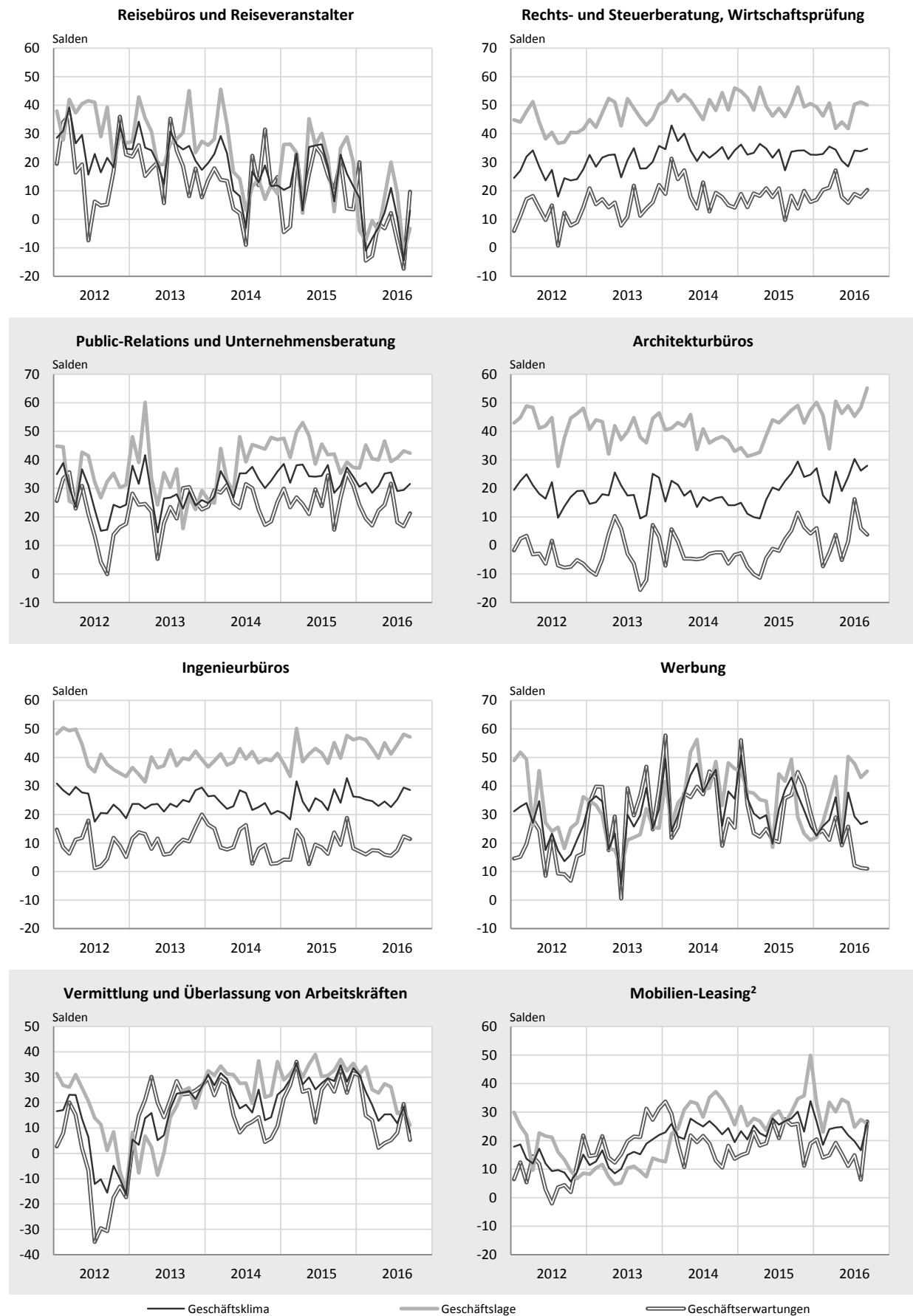
— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

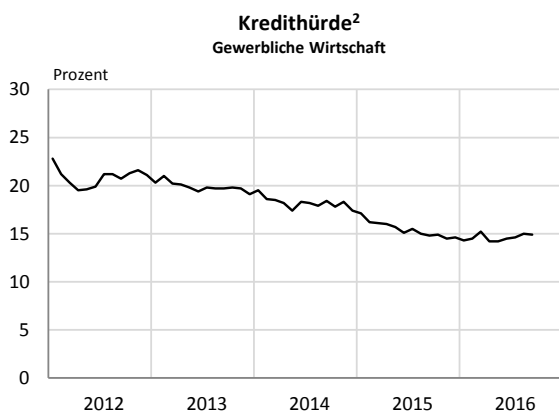
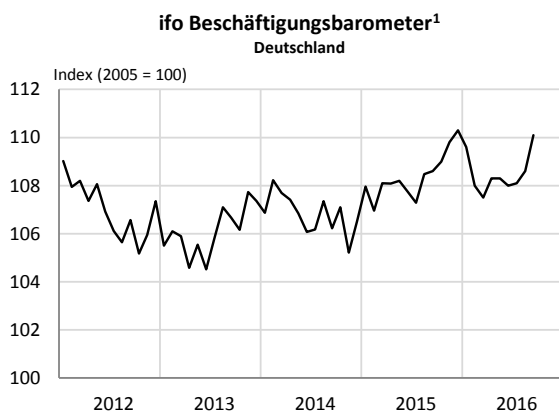
## Beschäftigungsbarometer<sup>1</sup> und Kredithürde<sup>2</sup>

Die deutsche Wirtschaft plant, verstärkt zusätzliches Personal einzustellen. Das ifo Beschäftigungsbarometer stieg im September auf 110,1 Indexpunkte nach 108,6 im Vormonat. Dies ist der dritte Anstieg in Folge. Nahezu alle Branchen sind auf Mitarbeitersuche. In der Industrie sind es vor allem die Konsumgüterhersteller, die das Beschäftigungswachstum treiben. Der Bauboom befeuert ebenfalls die Mitarbeitersuche. Die bereits hohe Einstellungsbereitschaft bei den Dienstleistern nahm nochmals zu. Und die große Konsumbereitschaft der deutschen Verbraucher sorgt dafür, dass der Handel ebenfalls verstärkt neues Personal einstellt.

Die Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft ist von 15,0% im Vormonat auf 14,9% im September gesunken. Das ist der Anteil jener Firmen, die von einer restriktiven Kreditvergabe der Banken berichten. Dies war der erste Rückgang nach zuletzt drei Anstiegen in Folge. Es bestehen weiterhin keine Probleme für deutsche Unternehmen, Bankkredite zu erhalten. In der Industrie gab die Kredithürde deutlich nach auf 12,3%. Dieser Rückgang war in allen drei Größenklassen zu beobachten. Im Bauhauptgewerbe stieg die Kredithürde minimal auf 17,3%. Auch im Handel stieg der Anteil jener Firmen, die von einer restriktiven Kreditvergabe der Banken berichteten.

K.W.

	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16
<b>Beschäftigungsbarometer<sup>1</sup></b>	108,6	109,0	109,8	110,3	109,6	108,0	107,5	108,3	108,3	108,0	108,1	108,6	110,1
<b>Kredithürde<sup>2</sup></b>	14,8	14,9	14,5	14,6	14,3	14,5	15,2	14,2	14,2	14,5	14,6	15,0	14,9



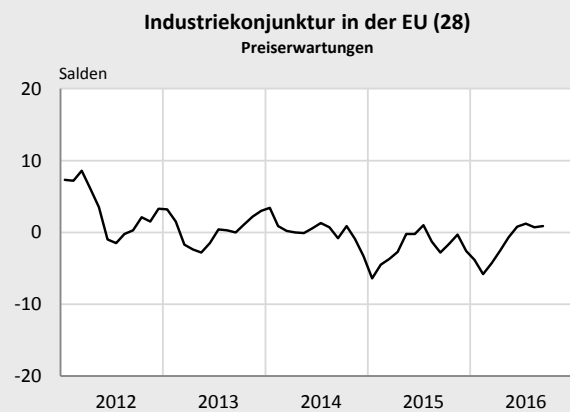
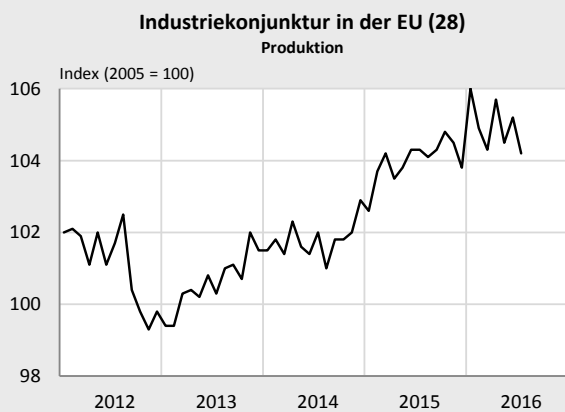
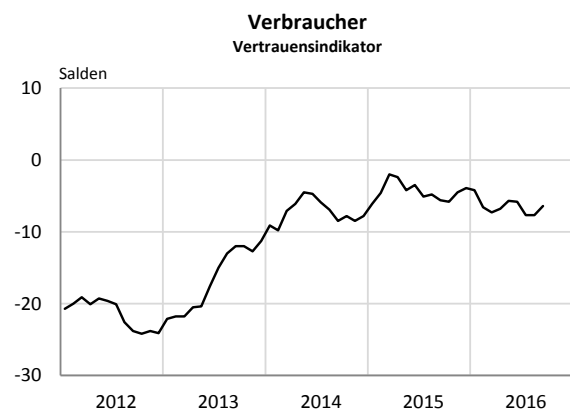
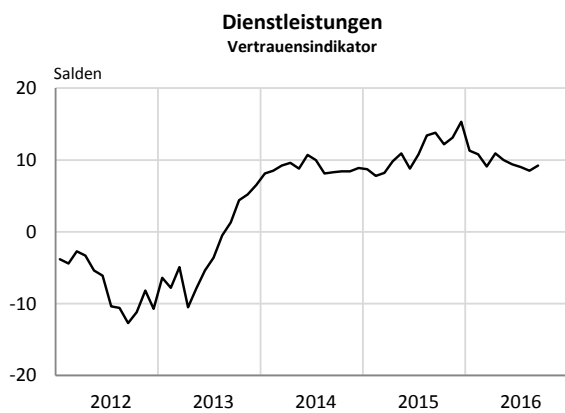
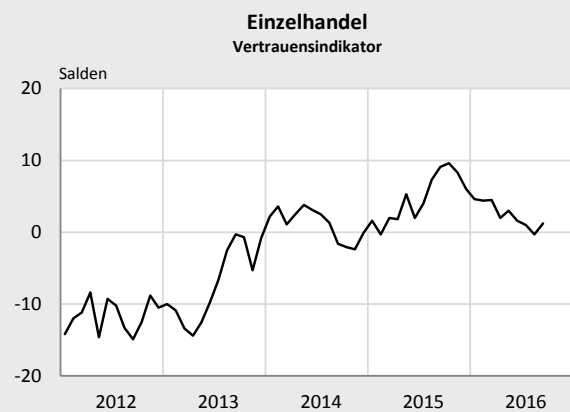
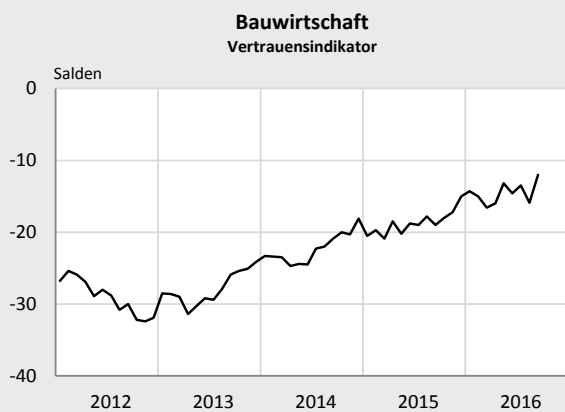
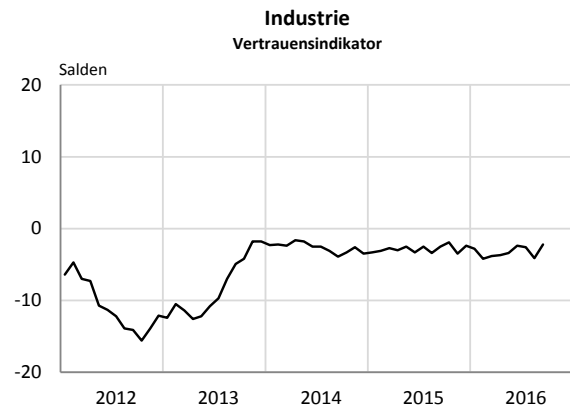
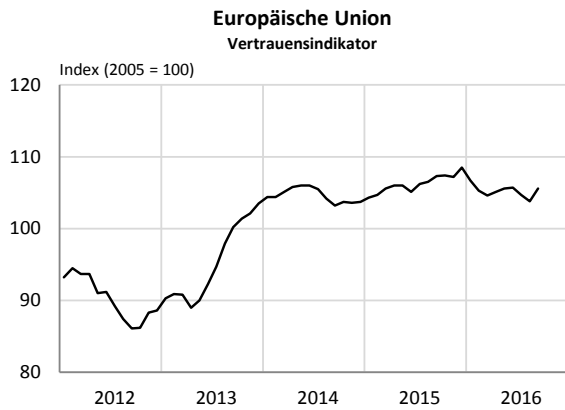
<sup>1</sup> Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

<sup>2</sup> Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

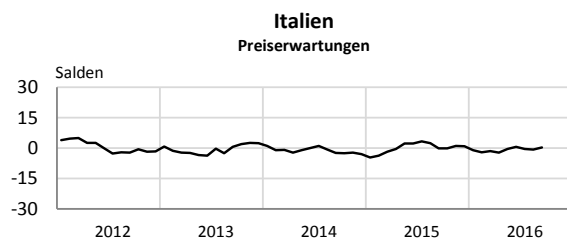
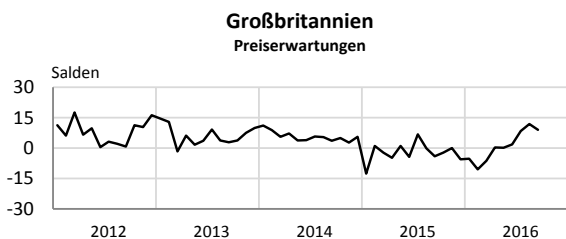
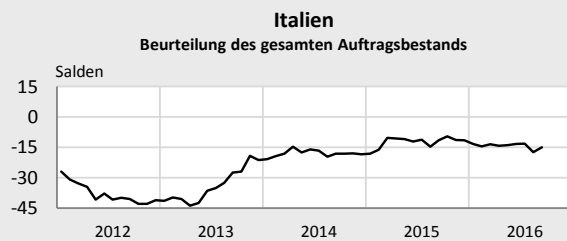
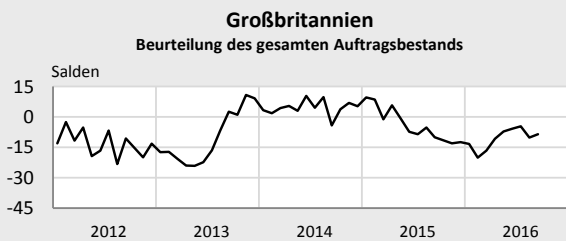
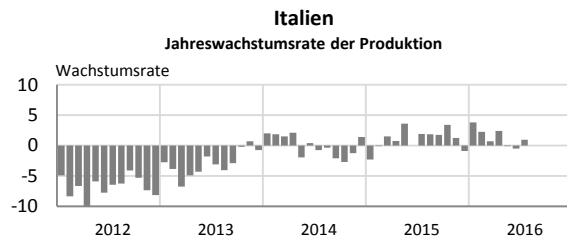
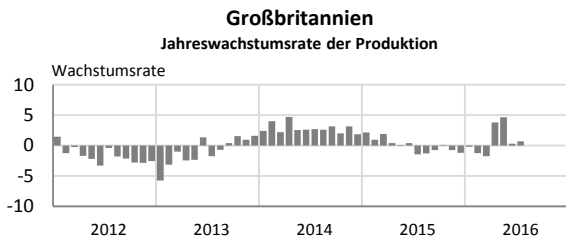
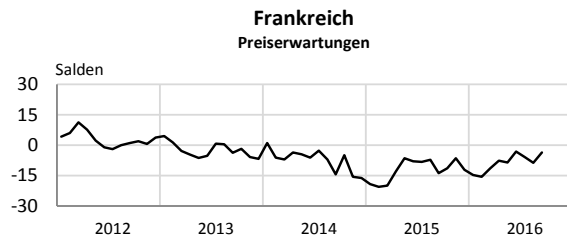
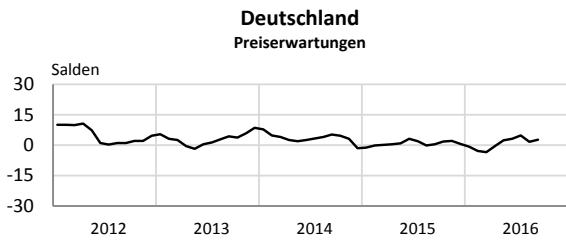
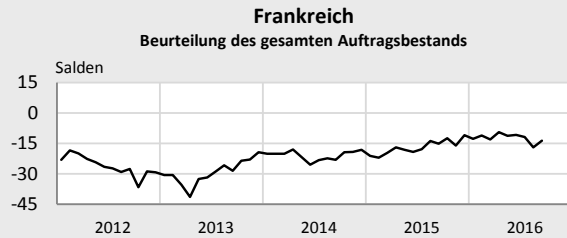
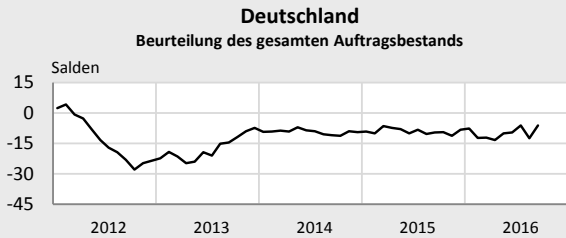
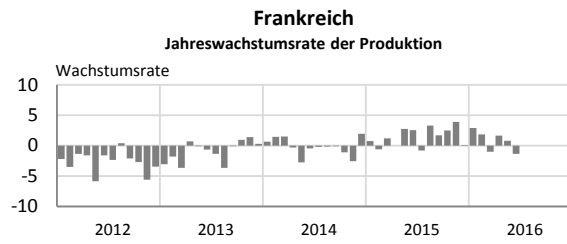
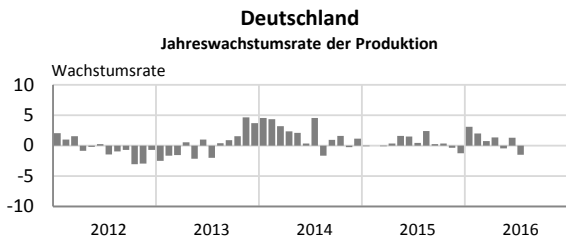


## EU (28) insgesamt\*



\* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

**Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern\***



\* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16
<b>Europäische Union (28) insgesamt</b>													
<b>Gesamindex<sup>1</sup></b>	107,3	107,4	107,2	108,5	106,7	105,3	104,6	105,1	105,6	105,7	104,7	103,8	105,6
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-2,5	-1,9	-3,5	-2,4	-2,8	-4,2	-3,8	-3,7	-3,4	-2,4	-2,6	-4,1	-2,2
Bauwirtschaft	-19,0	-18,0	-17,2	-15,0	-14,3	-15,0	-16,6	-16,0	-13,2	-14,6	-13,5	-15,9	-12,0
Einzelhandel	9,1	9,6	8,3	6,0	4,6	4,4	4,5	2,0	3,0	1,6	1,0	-0,3	1,2
Dienstleistungen	13,8	12,2	13,1	15,3	11,3	10,8	9,1	10,9	10,0	9,4	9,0	8,5	9,2
Verbraucher	-5,6	-5,8	-4,5	-3,9	-4,2	-6,6	-7,3	-6,8	-5,7	-5,8	-7,7	-7,7	-6,4
<b>Industriekonjunktur</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	104,3	104,8	104,5	103,8	106,0	104,9	104,3	105,7	104,5	105,2	104,2		
Wachstumsraten	2,3	2,9	2,2	0,6	3,1	0,7	0,2	2,4	0,9	0,7	-0,1		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-2,8	-1,6	-0,3	-2,6	-3,8	-5,8	-4,3	-2,5	-0,7	0,8	1,2	0,7	0,9
<b>Deutschland</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	109,8	110,2	109,7	109,9	113,2	112,1	111,1	112,0	110,2	112,0	109,5		
Wachstumsraten	0,3	0,3	-0,3	-1,2	3,1	2,0	0,8	1,4	-0,5	1,3	-1,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-9,6	-9,4	-11,3	-8,2	-7,7	-12,3	-12,2	-13,4	-10,0	-9,6	-6,1	-12,5	-6,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	0,5	1,8	2,1	0,6	-0,8	-2,9	-3,5	-0,5	2,4	3,2	4,8	1,6	2,7
<b>Frankreich</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	102,5	102,4	102,6	102,4	103,0	101,7	100,8	101,9	101,9	100,8	100,5		
Wachstumsraten	1,7	2,5	3,9	0,1	2,9	1,8	-1,0	1,6	0,8	-1,3	0,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-15,2	-12,5	-16,0	-10,9	-12,7	-11,1	-13,1	-9,4	-11,2	-10,8	-11,9	-16,9	-13,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-13,8	-11,4	-6,4	-12,2	-14,8	-15,6	-11,5	-7,7	-8,6	-3,1	-5,9	-8,8	-3,6
<b>Großbritannien</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	103,1	102,6	102,3	102,0	102,5	101,7	101,8	104,2	103,5	103,3	102,4		
Wachstumsraten	-0,7	0,1	-0,7	-1,2	-0,2	-1,2	-1,8	3,8	4,6	0,3	0,7		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-10,1	-11,5	-13,1	-12,5	-13,4	-20,1	-16,6	-10,8	-7,2	-5,8	-4,7	-10,2	-8,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-4,0	-2,3	0,0	-5,5	-5,2	-10,6	-6,3	0,3	0,2	1,8	8,4	11,8	9,0
<b>Italien</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	92,8	93,5	92,9	92,4	94,0	93,6	93,3	94,0	93,2	92,8	93,6		
Wachstumsraten	1,7	3,4	1,2	-0,9	3,8	2,3	0,7	2,4	-0,1	-0,5	0,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-11,6	-9,6	-11,4	-11,5	-13,4	-14,5	-13,5	-14,3	-14,0	-13,3	-13,2	-17,4	-15,0
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-0,1	-0,1	1,1	0,9	-1,0	-2,1	-1,5	-2,2	-0,5	0,6	-0,4	-0,8	0,3

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

<sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

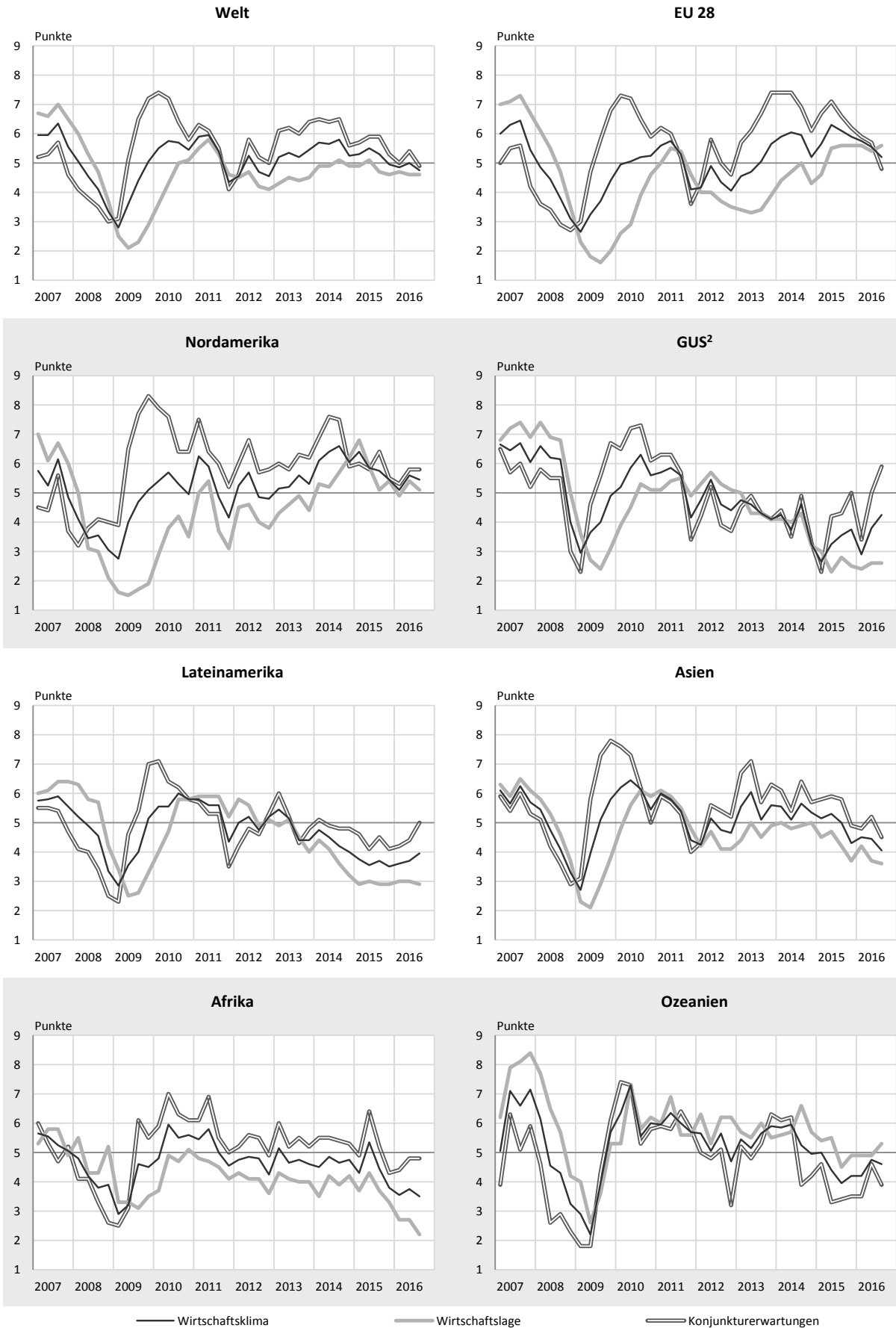
<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

<sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren<sup>1</sup> Weltwirtschaft



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



18 | 2016

69. Jg., 38.–39. KW, 29. September 2016

## ifo Schnelldienst

### Zur Diskussion gestellt

*Markus Söder, Thomas Schäfer, Wolfram Scheffler, Gisela Färber, Dirk Löhr, Helmut Dedy, Ralph Henger und Thilo Schaefer, Peter Tschentscher*

- Reform der Grundsteuer: Gerechtere Verteilung der Steuerlasten oder Kostenexplosion?

*Barbara Hendricks*

- Nachtrag: Steigende Immobilienpreise und steigende Wohnungsnot: Wohnungsmarkt aus dem Gleichgewicht?

### Forschungsergebnisse

*Axel Börsch-Supan, Tabea Bucher-Koenen und Johannes Rausch*

- Szenarien für eine nachhaltige Finanzierung der Gesetzlichen Rentenversicherung

### Daten und Prognosen

*Florian Dorn, Manuela Krause, Niklas Potrafke und Daniel Weishaar*

- Ökonomenpanel: Die Freihandelsabkommen TTIP und CETA

*Stefan Sauer und Arno Städtler*

- Leasing expandiert überdurchschnittlich

*Annette Weichselberger*

- Deutsche Industrie: 2016 erhöhte Investitionsbereitschaft

### Im Blickpunkt

*Jana Lippelt und Julia Schricker*

- Kurz zum Klima: Das Klimaphänomen El Niño und die Agrarmärkte

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

